

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 65.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 24. Mai 1917.

Nummer 34.

Die Registrierung der im Militäralter stehenden jungen Männer.

Der Kongress hat ein Gesetz erlassen, das alle Männer im Alter von 18 bis zu einunddreißig Jahren sich registrieren lassen müssen. Die Registrierung findet am Dienstag den 5. Juni in den Stunden von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends in jedem Wahlbezirk, und wird von den dortigen Wahlbeamten vorgenommen im Wahllokal, wenn nicht an anderer Platz bestimmt worden ist. Alle Männer, welche 21 Jahre alt sind, aber noch nicht 31 Jahre alt sind, müssen sich zur Registrierung melden; Nichtbürger sowohl wie Bürger, Verheiratete sowohl wie Unverheiratete, Strümpel und Kranke sowohl wie Gesunde. Wer so verpflichtet ist oder krank ist, daß er selbst nicht kommen kann, muß sich beim County Clerk eine Karte holen lassen und diese nach der Ausfüllung an den registrierenden Beamten schicken. Reichsbesitzer in dem betreffenden Alter werden registriert wie die Bürger und wie die Angehörigen anderer Länder. Die Mexikaner und die Amerikaner stehen unter demselben Gesetz und müssen sich registrieren lassen.

Diese Registrierung ist nicht gleichbedeutend mit Einziehung zum Militärdienst. Aus der Zahl der tauglichen registrierten, sollen jedoch ungefähr am 1. September die Rekruten für eine Armee von einer halben Million Mann genommen werden. Es wird angenommen, daß die Zahl der registrierten im ganzen Lande sich auf ungefähr zehn Millionen belaufen wird. Es wird dabei ungefähr ein Mann aus zwanzig zum Militärdienst herangezogen werden. Später, wenn nötig, soll nochmal eine halbe Million Mann ausgehoben werden.

Nichtbürger und Strümpel und heimlich Untaugliche werden selbstverständlich nicht zum Soldatendienst herangezogen, müssen sich aber registrieren lassen.

Auf die Verfassungen, sich zu dieser Registrierung zu melden, stehen schwere Geld- und Gefängnisstrafen. Nachfolgend bringen wir die Fragen, die jeder zu beantworten hat, in englischer Sprache, wie sie gestellt werden, nebst deutscher Uebersetzung, nebst Erläuterungen, welche die Regierung ausfendet.

Die Fragen werden in der Reihenfolge gestellt, in welcher sie hier abgedruckt sind. Jeder sollte diese Fragen sorgfältig studieren und vorbereiten, um schnelle, richtige Antwort zu geben.

Alle Antworten werden von dem Beamten, der die Registrierung vornimmt, mit Tinte auf Karten geschrieben, die von der Regierung geliefert werden. Es ist wichtig, daß die Namen richtig buchstabiert und die Antworten deutlich und leserlich niedergeschrieben werden.

Diejenigen, die sich zu melden haben, erhalten keine besondere Benachrichtigung oder Benachrichtigung. Zeitungsartikel wie dieser sind die einzige Benachrichtigung. Wer sich nicht anmeldet ist schwerer Bestrafung ausgesetzt.

Hier sind die Fragen, die bei der Registrierung gestellt und die Antworten, die verlangt werden:

1. Name in full. Age in years.
1. Der volle Name. Alter in Jahren.

Dieses bedeutet, daß Vornamen und Familiennamen voll ausgeschrieben werden sollen. Vom Alter gibt man nur die vollen Jahre an. Ist jemand 25 Jahre 3 Monate alt, so wird nur „25“ angegeben; für 26 Jahre 9 Monate „26“, und so weiter.

2. Home address.
2. Adresse des Heims.

Damit ist der Platz gemeint, wo

man sein dauerndes Heim hat; nicht der Platz, wo man arbeitet. Man gibt zuerst Haus- oder Rural Route-Nummer an, Straße, Stadt oder Ort, dann County und Staat; zum Beispiel: „431 Comal Street, New Braunfels, Comal County, Texas“; oder: „Spratthaus Balken, Comal County, Texas“.

3. Date of birth.
3. Wann geboren.

Man schreibe seinen Geburtstag (Monat, Tag und Jahr) auf ein Stück Papier, das man dem Registrar gibt. Beispiel: „August 1, 1895“. Sollte man das Datum seiner Geburt vergessen haben, so kann man sagen: „Ich war . . . Jahre alt an meinem letzten Geburtstag“, oder: „Ich werde . . . Jahre alt an meinem nächsten Geburtstag“. Der Registrar kann dann das Datum der Geburt leicht ausrechnen.

4. Are you (1) a natural-born citizen; (2) a naturalized citizen; (3) an alien; (4) or have you declared your intention to become a citizen (specify which)?
4. Sind Sie (1) ein im Lande geborener Bürger; (2) ein naturalisierter Bürger; (3) Angehöriger eines fremden Landes; (4) oder haben Sie Ihre Absicht erklärt Bürger zu werden (geben Sie an, in welche dieser vier Klassen Sie gehören)?

(1) Wer in den Vereinigten Staaten geboren ist, einschließlich Alaska und Hawaii, ist ein im Lande geborener Bürger, einerlei welcher Nationalität seine Eltern angehörten oder von welchem Lande sie Bürger waren. Im Auslande geborene Söhne eines amerikanischen Bürgers sind amerikanische Bürger, wenn sie sich des Bürgerrechtes nicht entäußert haben.

(2) Wer seine sogenannten „zweiten Papiere“, herausgenommen hat, ist naturalisierter Bürger. Hat man nur das sogenannte „erste Papier“ herausgenommen, d. h. keine Absicht erklärt, Bürger zu werden, so ist man nicht Bürger, sondern „Declarant“.

Wer im Auslande geboren ist, vor dem 21. Jahre nach den Ver. Staaten kam und noch nicht 21 Jahre alt war, als der Vater, oder im Falle von dessen Tod, die Mutter ihren Bürgerschein („die zweiten Papiere“) erhielt, ist naturalisierter Bürger der Vereinigten Staaten.

(3) Man ist „Declarant“, wenn man sein sogenanntes „erstes Papier“ herausgenommen hat, das heißt, vor Gericht unter Eid erklärt hat, daß man beabsichtigt, Bürger der Vereinigten Staaten zu werden. Hierüber erhält man vom Gerichtsschreiber eine Bescheinigung und diese wird gewöhnlich „das erste Papier“ oder „die ersten Papiere“ genannt. — Man ist nicht „Declarant“, sondern „Alien“, wenn das „erste Papier“ vor mehr als sieben Jahren und nach dem 26. September 1906 herausgenommen worden ist und man veräußert hat, auch die „zweiten Papiere“ herauszunehmen.

(4) Man ist ein „Alien“ (Angehöriger oder Untertan eines fremden Landes), wenn man in keine der drei obenangegebenen Klassen gehört.

5. Where were you born?
5. Wo sind Sie geboren?

Man gibt zuerst Ort an, in dem Staat oder das Land; zum Beispiel: Neu-Braunfels, Texas; Berlin, Deutschland; Guadalupe, Mexico.

6. If not a citizen, of what country are you a citizen or subject?
6. Wenn nicht Bürger dieses Landes, von welchem Lande sind Sie dann Bürger oder Untertan?

Diese Frage braucht nur von An-

gehörigen fremder Länder (Aliens) und von Soldaten beantwortet zu werden, die ihr „erstes Papier“ herausgenommen haben, aber noch nicht die zweiten (Declarants). Man gibt einfach das Land an, wie Deutschland, Mexico usw.

7. What is your present trade, occupation or office?
7. Was ist Ihr gegenwärtiger Beruf, Handwerk, Beschäftigung oder Amt?

Damit wird man nicht gefragt, was man einst gewesen ist, oder was man die meiste Zeit gethan, oder wo man sich am besten eignet, sondern man wird gefragt, was man jetzt thut. Man gebe den Fachnamen entsprechend kurz an: Farmer, Student, Arbeiter in einer Malmühle, Farmarbeiter, Viehzüchter, Kaufmann, Mail Carrier usw. Hat man ein Amt, so gebe man dieses ebenfalls an, wie Schulmeister, Postmeister usw.

8. By whom employed? Where employed?
8. Von wem angestellt? Wo angestellt?

Arbeitet man für eine einzelne Person, für eine Firma, Corporation oder Gesellschaft, so gebe man deren Namen an. Betreibt man für sich selbst ein Geschäft, ein Handwerk, einen Beruf oder eine Beschäftigung, so gebe man dieses an. Beamte müssen angeben, ob sie ein Bundes-, Staats-, County-, District- oder Municipal-Amt innehaben. Auf die Frage: „Wo angestellt?“ gebe man Ort, County und Staat an.

9. Have you a father, mother, wife, child under 12, or a sister or brother under 12, solely dependent upon you for support (specify which)?
9. Haben Sie einen Vater, eine Mutter, eine Frau, ein Kind unter 12, oder eine Schwester oder einen Bruder unter 12, von Ihnen allein abhängig für Unterhalt (geben Sie an, welches)?

Das Circular der Regierung enthält über diese Frage Folgendes: „Überlegen Sie sich diese Frage gründlich. Wenn es wahr ist, daß außer Ihrem Mund noch einer da ist, den zu füttern Ihre alleinige Pflicht ist, so lassen Sie Ihre militärische Begünstigung nicht mit dem Wunsch der Nation in Konflikt geraten. Die Leiden des Krieges auf das geringste Maß zu reduzieren. Ist hingegen die betreffende Person nicht von Ihnen allein abhängig, so verstellen Sie sich nicht hinter Unterröden oder Hindernisse.“

10. Married or single (which)?
10. Verheiratet oder unverheiratet (welches)?

Hiermit wird nicht gefragt, ob man einst verheiratet war, sondern ob man jetzt verheiratet ist. In Beantwortung der Frage betreffs Ehefrau gebe man an ob man Kaufmänn, Mongole, Regier, Malare oder Indianer ist. Jeder Weise ist Kaufmänn. Die Mexikaner werden dem Gesetz nach als Kaufmänn klassifiziert.

11. What military service have you had? Rank? Branch? Years? Nation or State?
11. Welchen Militärdienst haben Sie gehabt? Rang? Zweig? Jahre? Nation oder Staat?

Einerlei in welchem Lande man gedient hat — man muß volle Auskunft geben. In Beantwortung der Frage gebe man zuerst den Rang an, wie: „Commissioned Officer“, „Non-commissioned Officer“, „Private“. Dann gibt man an, ob man bei der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, im Hospitaldienst, Signaldienst, als Flieger, im Marine-Verforgungsdienst, als Marinesoldat oder bei der Flotte gedient hat. Dann gibt man an, wie viele Jahre man ge-

dient hat; die Zeit, die man Reservist war, wird nicht mitgezählt. Schließlich gibt man an, welchem Staate oder welcher Nation man gedient hat. Hat man den Vereinigten Staaten oder einem der Vereinigten Staaten gedient, so mache man keine Angabe wie folgt: „National Guard des Staates (man gebe den Staat an)“, „Militz des Staates (man gebe den Staat an)“, „Freiwillige der Vereinigten Staaten“, oder „reguläre Armee (oder Flotte) der Vereinigten Staaten“.

12. Do you claim exemption from draft? Specify grounds.
12. Beanspruchen Sie Ausnahme von der Ziehung? Geben Sie Gründe an.

Im Anschluß an diese Frage sagt das von der Regierung ausgefandene Circular: Wer von der Ziehung ausgenommen, das heißt vom Militärdienst befreit zu werden beantragt, ist damit noch nicht ausgenommen oder befreit. Für die Informierung des Kriegsdepartments sollte aber ein solcher Anpruch jetzt eingereicht werden, wenn Sie ihn geltend zu machen beabsichtigen. Einige Personen werden militärfrei wegen ihrer Beschäftigung oder Aemter, andere, weil Angehörige für ihren Unterhalt von ihnen abhängig sind. Ihre Antwort inbezug auf diese Sachen wird wichtig sein in der Erörterung des Anpruchs, den Sie in der Beantwortung dieser Frage einzuleiten beabsichtigen. Warten Sie daher darauf, daß die Gründe, die Sie jetzt angeben, mit Ihren Antworten auf Fragen 7 und 8 übereinstimmen. Bei der Angabe Ihrer Gründe fassen Sie sich nach folgendem Schema richtig:

Beanspruchen Sie ein Executive, gesetzgebender oder Gerichtsbeamter des Staates oder der Nation zu sein, so geben Sie Ihr Amt an und sagen Sie, ob es ein Staats- oder Bundesamt ist.

Beanspruchen Sie Militärfreiheit als Mitglied einer religiösen Sekte, deren Glaubensbekenntnis den Mitgliedern die Beteiligung am Striege in irgend einer Form verbietet, so geben Sie inlich den Namen der Sekte an.

Sind Sie in der Beförderung der Vereinigten Staaten-Post angestellt, oder als Handwerker oder Arbeiter in einer Waffenhalle, in einem Arsenal oder in einem Flottenhof der Vereinigten Staaten oder sind Sie Seemann im Schiffsfahrtdienst irgend eines Bürgers oder Kaufmannes innerhalb der Vereinigten Staaten, so geben Sie dieses an.

Sind Sie ein Verbrecher oder sonst moralisch mangelhaft und wünschen aus diesem Grunde Militärfreiheit zu beanspruchen, so geben Sie Ihren Grund kurz an.

Beanspruchen Sie Befreiung vom Militärdienst wegen physischer Unfähigkeit (Verkrüppelung, Kränklichkeit, Taubheit, Blindheit und dergleichen), so geben Sie das kurz an.

Beanspruchen Sie Militärfreiheit aus irgend einem anderen Grunde, so geben Sie diesen Grund kurz an.

Militärdienst - Vorlage passiert.

Der Senat passierte am 17. Mai die Konfiskations-Bill mit 65 gegen 8 Stimmen. Die Vorlage ist seitdem vom Präsidenten unterzeichnet und hat jetzt Gesetzeskraft.

Unter den Bestimmungen des Gesetzes ist jeder männliche Bürger der Vereinigten Staaten im Alter von 21 bis 31 Jahren der Konfiskation unterworfen. Die Zahl der Militärpflichtigen wird auf zehn Millionen geschätzt. Weitere Bestimmungen beschränken jedoch die unmittelbare Aushebung zur Kriegsführung gegen Deutschland auf 2,600,000 Mann, die unter den tauglichsten und unab-

hängigen ausgehört werden sollen.

Jedoch sollen selbst die ersten 500,000 Mann nicht vor dem 1. September d. J. eingezogen werden. Dann müssen die Rekruten erst ausgebildet werden, ehe sie in den Kampf geschickt werden können.

Liberty Loan - Bonds.

Das Schatzamt der Vereinigten Staaten wünscht Subscriptionen für die von der Bundesregierung ausgegebenen Liberty Loan-Bonds.

Der Gesamtbetrag der Ausgabe ist \$2,000,000,000 — zweitausend Millionen. Die Bonds bringen den Inhabern 3 1/2 Prozent Zinsen jährlich, sind nach 30 Jahren fällig, aber schon nach 15 Jahren zahlbar, wenn die Regierung dies wünscht. Dattiert werden die Bonds vom 15. Juni 1917, und die Zinsen, für welche Coupons beigefügt sind, sind halbjährlich zahlbar. Die Bonds werden zum Nennwert plus etwa angefallene Zinsen verkauft. Applikationen müssen bis Freitag, den 15. Juni 1917 das Bundes-Schatzamt in Washington (U. S. Treasury Department, Washington, D. C.) oder eine „Federal Reserve Bank“ erreichen. Die Regierung behält sich das Recht vor, die Subscriptionen vor dem 15. Juni zu schließen.

Die Bonds können ratenweise bezahlt werden, wie folgt: 2 Prozent mit der Applikation; 18 Prozent am 28. Juni 1917; 20 Prozent am 30. Juli 1917; 30 Prozent am 15. August 1917; und 30 Prozent am 30. August 1917.

Die Bonds sind in Beträgen von \$50, \$100, \$500 und \$1000 zu haben. Registrierte Bonds mit Zins und Zinseszinsen werden auch ausgegeben in Beträgen von \$100, \$500, \$1000, \$5000, \$10,000, \$50,000 und \$100,000.

Die Zinsen sind in Gold zahlbar. Die Bonds sind frei von allen Steuern, außer von Nachschuß- und Erbschaftsteuern.

Nähere Auskunft und Applikationsformulare sind beim Schatzamtsekretär der Vereinigten Staaten (Hon. W. G. McAdoo, Secretary of the Treasury, Washington, D. C.), in jeder Subtreasury oder Federal Reserve Bank zu haben — wohl auch bei jedem Postmeister und in den Banken.

Wir haben ein Circular betreffend diese Bonds in der Office der Neu-Braunfels Zeitung, welches jedermann zur Einsicht zur Verfügung steht.

Inland.

Washington, 17. Mai. Das Staats-Departement gab heute zu, daß tatsächlich Verhandlungen über den Transport der gefangenen Deutschen nach den Ver. Staaten mit den hier weilenden ausländischen Kommissären stattgefunden haben. Durch diese Maßregel wollte man die Länder der Alliierten von der Last befreien, welche die Verpflegung der zahlreichen Gefangenen ihnen auferlegt und die Schiffe, die zur Beförderung von Fracht für diese Gefangenen dienen, für andere Zwecke verfügbar machen.

Das Gerücht, daß die Regierung der Ver. Staaten die Verschiffung der freigesetzten Deutschen aus den Ländern der Alliierten nach Amerika in Erwägung sieht, ist bereits vor einiger Zeit aufgetaucht. Es wird nun behauptet, daß ein dahingehender Vorschlag im allgemeinen erörtert worden ist.

Zur Lösung des transatlantischen Transportproblems beabsichtigt die Bundesregierung, sämtliche feindlichen Schiffe des Landes unter die Kontrolle einer einzigen Ver-

trags-Kommission zu stellen und vor allem die Fahrzeuge, die den Stückhandel vermitteln, für den überseeischen Dienst zu requirieren. Der Vorschlag gehört zu dem Programm zur Bekämpfung der Landbootgefahr, beziehungsweise ihrer Wirkungen. Dieses sieht die Organisation einer internationalen Transport-Kommission vor, die sämtliche feindlichen Schiffe der Ver. Staaten, Großbritanniens, Frankreichs und Italiens kontrollieren soll, um die vollkommene Ausnützung ihres Tonnengehaltes bis zur änderlichen Fälligkeit zu garantieren. Ein britischer Sachverständiger wird zu diesem Zwecke in kürzester Zeit hier eintreffen.

Washington, 17. Mai. Kriegs-Sekretär Vater teilte heute mit, daß der Tag, da die noch nicht mobilisierten Nationalgarden zum Bundesdienst ausgehoben werden sollen, unmittelbar nach der Gesetzgebung der Konfiskations-Bill bekanntgegeben werden wird. Er sagte, es sei noch keine Entscheidung darüber getroffen worden, ob die Willigen in ihrer gegenwärtigen Stärke zu den Fahrzeugen gerufen oder zunächst auf Kriegsstärke gebracht werden sollen. Die Chiefs der sechs Militär-Districte erhielten bereits den Befehl, günstige Plätze für die Errichtung von Lagerlagern zu inspizieren. Nach dem Programm der Militärbehörden soll zunächst die reguläre Armee und dann die Nationalgarde auf volle Kriegsstärke ergänzt werden. Letztere würde dadurch auf 428,800 Mann gebracht werden.

Zu chinesischen Gewässern sollen mehrere amerikanische Kriegsschiffe entsandt und interniert werden sein, darunter hauptsächlich Kanonenboote. Diese Information wurde gestern vom Staats-Departement erlangt. Die Internierung soll auf Verlangen Japans geschehen sein, das wissen wollte, ob die Ver. Staaten die chinesischen Gewässer auch im Kriegsbedürfnisse wolle oder nicht. Es machte geltend, daß die japanischen Kriegsschiffe das Recht auf Begünstigung hätten, wie die amerikanischen und zwar dadurch die chinesische Regierung, die Kriegsfahrzeuge der Ver. Staaten zu entwaffnen. Falls sich China den Kriegführenden anschließen sollte, werden diese Schiffe natürlich freigegeben werden.

Washington, 17. Mai. Das Außen-Departement des Koalitions-Ministeriums in Russland hat in den bisherigen offiziellen Kreisen große Befriedigung erregt. Da der neue Minister des Auswärtigen und der Kriegsminister Resnik sich wieder und wieder für die Fortsetzung des Krieges ausgesprochen haben, bis ein allgemeiner Frieden erzielt werden kann, wird nicht länger befürchtet, daß Russland einen Separatfrieden schließen wird.

Eine dem Staats-Departement zugegangene Depesche meldet, daß der Kriegsrat in St. Petersburg eine Proklamation erlassen hat, in welcher ein Sonderfrieden als „undenkbar“ bezeichnet wird.

* Aus Austin wurde am Freitag berichtet: Die Furcht vor der Konfiskation und vor der starken Grenzschutztruppe hat bereits über 50,000 Mexikaner veranlaßt, sich auf mexicanisches Gebiet vor diesen „Gefahren“ in Sicherheit zu bringen. Täglich überschreitet noch immer mehrere Hundert den Rio Grande und die Lage ist so ernst geworden, daß Gouverneur Ferguson sich zu einer Proklamation veranlaßt sah, worin die Mexikaner in Texas aufgefordert werden, im Lande zu bleiben und ihren die Versicherung gegeben wird, daß sie nicht konfiskiert werden.

unter dem neuen Konstriktionsgesetz militärfrei sein soll.
Washington, 12. Mai. — Die Bestimmungen von der Konstriktion nach dem Abschließen der Konferenz-Comites, die folgenden sind:
Der Vize-Präsident der Vereinigten Staaten, legislative, executive und Justizbeamte der Vereinigten Staaten und der Staaten und Territorien.
Alle Personen im Militär- und Seemilitär-Service der Vereinigten Staaten.
Jede Person, die ein Mitglied einer anerkannten religiösen Sekte oder Organisation ist, die gegenwärtig organisiert ist und besteht und deren Lehren oder Prinzipien ihren Mitgliedern die Beteiligung am Kriege in irgend einer Form verbieten, und deren religiöse Überzeugung in Uebereinstimmung mit dem Glauben der Organisation gegen Krieg oder Teilnahme an einem solchen Krieg steht. Aber keine derartige Organisation soll von irgend einem Zweck in irgendeiner Kapazität befreit sein, welche der Präsident als „Non-Combatant“ erklären wird.
Der Präsident kann die folgenden von der Aushebung ausschließen, oder in teilweisen militärischen Dienst ausheben:
County- und Municipal-Beamte, Schlichter, Clerks, Angestellte des Postdienstes, Handwerker und Arbeiter in Regierungs-Workshops, Arsenalen und Flugzeugfabriken.
Solche anderen im Dienste der Vereinigten Staaten angestellten Personen, die der Präsident bestimmen mag.
Klassen und Berufe, die tatsächlich in irgendeiner Weise ein Bürger oder Staatsmann in den Vereinigten Staaten angestellt sind.
Personen, die in Industrie, einschließlich der Landwirtschaft, beschäftigt sind, die zur Erhaltung der militärischen Einrichtungen oder der wirksamen Operation der militärischen Streitkräfte oder der Aufrechterhaltung der nationalen Interessen während der Krisis als notwendig befunden werden.
Diejenigen, welche sich mit Bezug auf ihre Erhaltung von ihnen abhängigen Personen in einem Status befinden, der ihre Ausschließung oder Entlassung ratsam macht.
Diejenigen, welche körperlich oder moralisch mangelhaft befunden werden.
Keine Ausnahme soll beibehalten werden, wenn nicht länger ein Grund dafür besteht. Auf der Quoten im Verhältnis zur Bevölkerung wird, ganz gleich wie wenige oder wie viele Ausnahmen, bestanden werden. Der Vorschlag, Studenten der Medizin zu befreien, wurde aus der Bill gestrichen.
Mädchen! Zitronensaft macht die Haut weiß.
Die man ein Schönheitswasser für wenige Cents herstellt.
Der Saft von zwei frischen Zitronen in eine Flasche enthaltend 3 Unzen Orchard White gepreßt macht ¼ Pint eines ganz vorzüglichen Zitronen-Säuerlings, der nicht mehr fermentiert, als kleines Gefäß von gewöhnlichem Gold Cream. Der Zitronensaft sollte sorgfältig durch feines Zeug geleitet werden, so daß Kerne und Säuren nicht hineingeraten; das Mittel hält sich dann Monate lang frisch. Jede Frau weiß, daß Zitronensaft leicht und Sommerprossen, Sonnenbrand und Fahlheit entfernt und die Haut weich, weiß und schön macht. Versuchen Sie es! Holen Sie 3 Unzen Orchard White in der Apotheke und 2 Zitronen im Store, machen Sie sich ¼ Pint dieses süßartigen Zitronensaures und massagieren Sie es täglich in Gesicht, Hals, Arme und Hände ein. Ado.

Der unter dem neuen Konstriktionsgesetz militärfrei sein soll.
Washington, 12. Mai. — Die Bestimmungen von der Konstriktion nach dem Abschließen der Konferenz-Comites, die folgenden sind:
Der Vize-Präsident der Vereinigten Staaten, legislative, executive und Justizbeamte der Vereinigten Staaten und der Staaten und Territorien.
Alle Personen im Militär- und Seemilitär-Service der Vereinigten Staaten.
Jede Person, die ein Mitglied einer anerkannten religiösen Sekte oder Organisation ist, die gegenwärtig organisiert ist und besteht und deren Lehren oder Prinzipien ihren Mitgliedern die Beteiligung am Kriege in irgend einer Form verbieten, und deren religiöse Überzeugung in Uebereinstimmung mit dem Glauben der Organisation gegen Krieg oder Teilnahme an einem solchen Krieg steht. Aber keine derartige Organisation soll von irgend einem Zweck in irgendeiner Kapazität befreit sein, welche der Präsident als „Non-Combatant“ erklären wird.
Der Präsident kann die folgenden von der Aushebung ausschließen, oder in teilweisen militärischen Dienst ausheben:
County- und Municipal-Beamte, Schlichter, Clerks, Angestellte des Postdienstes, Handwerker und Arbeiter in Regierungs-Workshops, Arsenalen und Flugzeugfabriken.
Solche anderen im Dienste der Vereinigten Staaten angestellten Personen, die der Präsident bestimmen mag.
Klassen und Berufe, die tatsächlich in irgendeiner Weise ein Bürger oder Staatsmann in den Vereinigten Staaten angestellt sind.
Personen, die in Industrie, einschließlich der Landwirtschaft, beschäftigt sind, die zur Erhaltung der militärischen Einrichtungen oder der wirksamen Operation der militärischen Streitkräfte oder der Aufrechterhaltung der nationalen Interessen während der Krisis als notwendig befunden werden.
Diejenigen, welche sich mit Bezug auf ihre Erhaltung von ihnen abhängigen Personen in einem Status befinden, der ihre Ausschließung oder Entlassung ratsam macht.
Diejenigen, welche körperlich oder moralisch mangelhaft befunden werden.
Keine Ausnahme soll beibehalten werden, wenn nicht länger ein Grund dafür besteht. Auf der Quoten im Verhältnis zur Bevölkerung wird, ganz gleich wie wenige oder wie viele Ausnahmen, bestanden werden. Der Vorschlag, Studenten der Medizin zu befreien, wurde aus der Bill gestrichen.
Mädchen! Zitronensaft macht die Haut weiß.
Die man ein Schönheitswasser für wenige Cents herstellt.
Der Saft von zwei frischen Zitronen in eine Flasche enthaltend 3 Unzen Orchard White gepreßt macht ¼ Pint eines ganz vorzüglichen Zitronen-Säuerlings, der nicht mehr fermentiert, als kleines Gefäß von gewöhnlichem Gold Cream. Der Zitronensaft sollte sorgfältig durch feines Zeug geleitet werden, so daß Kerne und Säuren nicht hineingeraten; das Mittel hält sich dann Monate lang frisch. Jede Frau weiß, daß Zitronensaft leicht und Sommerprossen, Sonnenbrand und Fahlheit entfernt und die Haut weich, weiß und schön macht. Versuchen Sie es! Holen Sie 3 Unzen Orchard White in der Apotheke und 2 Zitronen im Store, machen Sie sich ¼ Pint dieses süßartigen Zitronensaures und massagieren Sie es täglich in Gesicht, Hals, Arme und Hände ein. Ado.

Kriegsausgaben und Nationalreichtum.
Die „Bayerische Staatszeitung“, das Organ des bayerischen Ministerpräsidenten, Grafen von Hertling, erklärt in einem offenbar inspirierten Artikel, daß das Deutsche Reich, es sei auch wohl leisten könne, beim Friedensschluß auf eine Geldentwertung zu verzichten, da die Hilfsmittel des Reiches durch die Kriegsausgaben keineswegs so sehr in An-

spruch genommen seien, daß zur Finanzierung der deutschen Finanzen eine Kriegszuschußung erforderlich sei. Die Angaben, womit die „Bayerische Staatszeitung“ diese Ansicht begründet, erscheinen auch völlig korrekt. Der Nationalwohlstand des deutschen Volkes ist durch den Krieg in nur verhältnismäßig geringem Maße berührt worden.
Allerdings betragen die Ausgaben, die der Krieg verursacht hat, bis jetzt etwa 60 Milliarden Mark. Der Nationalreichtum des deutschen Volkes beträgt dagegen 875 Milliarden Mark und nimmt unter gewöhnlichen Umständen jährlich um 10 Milliarden Mark zu. Es würden demnach zehn Friedensjahre genügen, um Ersatz für die Kriegskosten zu schaffen.
Sicher ist aber noch ein anderer Umstand in Betracht zu ziehen, der in der obigen Berechnung nicht erscheint. Die deutsche Regierung hat allerdings 60 Milliarden verausgabt und hat diese Ausgaben durch Anleihen decken müssen. Wie viel von diesen 60 Milliarden ist aber für den Nationalwohlstand als totaler Verlust in Betracht zu ziehen? Es wird dies nur ein kleiner Bruchteil sein, denn alles Geld, das die deutsche Regierung für den Krieg verausgabt hat, ist, mit Ausnahme des verbrauchten Materials und der Munition, auf einem oder dem anderen Wege in die Taschen des deutschen Volkes zurückgekehrt. Der Betrag an Bargeld, der zur Zeit in Deutschland zirkuliert, ist deshalb auch bedeutend größer, als er in Friedenszeiten war; die Einlagen in den Sparkassen weisen eine nie zuvor erreichte Höhe auf, was auf die abnormal hohen Löhne, die jetzt in Deutschland bezahlt werden, zurückzuführen ist, und aus diesen Ersparnissen des Volkes wird die Reichsregierung stets wieder neue Kriegsanleihen aufnehmen können, wenn es sich als notwendig erweisen sollte, da es in Wirklichkeit zum großen Teile stets dasselbe Geld ist, das von der Regierung an das Volk geht und durch die Anleihen von dem Volk wieder an die Regierung zurückgeht.
Einige Schwierigkeiten dürfte nach Friedensschluß allerdings die Verzinsung und Amortisierung der enormen Kriegsschuld machen, da die Kapit in einer Weise verteilt werden muß, die einer Verschiebung der Geldverhältnisse innerhalb der Bevölkerung des Reiches nach Möglichkeit vorbeugt. Das hat aber schließlich nichts mit der Nationalschuld und der Fähigkeit des Reiches zu tun, die Kosten des Krieges zu tragen und zu erheben, und ist lediglich Sache der Vermögensorgane. (N. D. N.)

Beizmittel für Stiefhüter.
Vorigen Winter hatte mein kleiner Stiefhüter, ich gab ihm Chamberlains Stiefhütermittel,“ schreibt Frau J. A. Roberts, 21 St. Louis, Ill. „Es lockerte den Düften und erleichterte die Düftenanfänge. Es ist ein einziges Stiefhütermittel, das ich im Laufe meiner Jahre, die ich im Hause halte, denn ich habe das meiste Vertrauen zu ihm.“ Dieses Mittel ist auch gut für Erkältungen und Grippe. Ado.

Dem gehört die Luft?
Die Entwicklung der Luftschifffahrt hat zahlreiche, gänzlich neue Rechtsfragen aufgeworfen, für deren Lösung in vielen Fällen noch die zutreffenden Gesetzesvorschriften festzustellen werden müssen. Um Beispiele anzuführen: Hat der Luftschiffer das Recht über privates Eigentum zu fliegen? In wiefern ist er haftbar, wenn er Leuten unter ihm Schaden zufügt? Einer grundlegenden Bestimmung der von den Vereinigten Staaten übernommenen englischen Gesetze zufolge, erstreckt sich das Recht eines Landbesitzers auf unbefugte Flüge nach oben und unten. Eine strenge Auslegung dieser Bestimmung würde den Luftschiffer zu einem Verlezer von Eigentumsrechten (trespasser) machen, obwohl der „Geschädigte“ kaum nennenswerten Schaden in den Gerichten zuwege bringen würde. In Frankreich sind bereits Gesetze angenommen worden, die den Luftschiffern „freie Bahn“ in der Luft geben. Der Landbesitzer verleiht jedoch das ausschließliche Recht, nichttranszendenten Luftschiffen das Passieren transzendenten Gebietes zu gestatten oder zu verbieten. In England und Deutschland gelten ähnliche Vorschriften. Auch die meisten amerikanischen Staaten haben verordnet, die in Verbindung mit der Luftschifffahrt auftretenden Rechtsfragen zu regeln. Eines der vollständigsten Gesetze wurde vor fünf Jahren in Connecticut erlassen. Es behandelt Luftfahrzeuge im Prinzip wie Automobile. Der Pilot muß bestimmte Angaben beim Staatssekretär hinterlegen und eine Lizenzgebühr zahlen, wofür er eine Nummer erhält. Diese Nummer muß in mindestens drei großen Ziffern am Luftschiff angebracht werden. Das Gesetz besagt ferner, daß der Luftschiffer für allen Schaden verantwortlich sein soll, den irgend eine Person in diesem Staat durch seinen Flug erleidet, und falls er nur als Angehülfe tätig ist, ruht die gleiche Verantwortlichkeit auf seinem Auftraggeber. Die Gefahren, mit denen ein über privatem Eigentum fliegendes Luftschiff dieses oder dort sich aufhaltende Personen durch Herabwerfen oder Verlust von Bestandteilen, Gepäck, oder Ballast bedroht, sind nicht zu unterschätzen. Einzelne interessante Fälle sind bereits erledigt worden. In England wurde ein landendes Luftschiff von einer nahebei grafsenden Kuh angegriffen, wobei die Kuh an dem Motor des Luftschiffes einrannte. Der Luftschiffer mußte Ersatz liefern. Vor kurzem erschien in einer deutschen Zeitung folgende Anzeige: „Verloren aus einem Aéroplan eine goldene Uhr und Kette. Wurde zuerst gesehen, als sie auf einen Heuhaufen auf einem Felde nahe Hagen fiel.“ Leider ist nie festgestellt worden, ob auch diese Anzeige ihre Wirkungskraft bewährt, und der Verlierer sein Eigentum zurückerhalten hat.

Mein Interdikt.
Der Beweis ist hier derlei: wie schon im Bericht über die Verhandlungen der Reichsversammlung in Wiesbaden, so sind auch hier die Verhandlungen in New Braunfels derlei, wie überall. New Braunfels haben Doan's gebraucht und New Braunfels empfehlen Doan's, das Nierenmittel, das seit 50 Jahren in Amerika gebraucht wird. Warum leiden? Warum riskieren, daß man gefährliche Nierenleiden — die tödliche Brightsche Krankheit bekommt? Hier ist ein New Braunfels Beweis. Erkundigen Sie sich. Herr Emil Höhlenberg, Schreiner, Elm St., New Braunfels, sagt: „Ich litt an schwachen Nieren, durch Ueberanstrengung verursacht. Beim Rücken über meine Arbeit empfand ich scharfe Schmerzen in der Nierengegend. Die Nierenfunktion war so unregelmäßig, daß meine Nachtruhe gestört wurde. Seit ich 2 Schachteln Nierenmittel genommen habe, die ich in Bozler & Sons Apotheke kaufte, bin ich von diesen lästigen Symptomen nicht wieder geplagt geworden. Ich empfehle Doan's Nierenmittel als gute Medizin für schwache Nieren.“ Preis 50c bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Mgrs., Buffalo, N. Y.

Allerlei.
Die Tabakbauer in den Vereinigten Staaten erhielten im letzten Jahr, bei einer Gesamtproduktion von 953 Millionen Pfund, durchschnittlich einen Preis von 12.8 Cents per Pfund. Am höchsten war der Preis in Georgia und Florida, nämlich 31 Cents. Die Zahl der auf der Erde vorhandenen Lokomotiven schätzt man auf 140,000 Stück mit etwa 42 Millionen Pferdestärkenleistungen. Die Zahl der Personnenwagen auf allen Bahnen der Erde schätzt man auf 350,000, die der Güterwagen auf 3,800,000 Stück.
In welche wunderbarer Weise, die Naturvölker es verstehen, sich oft ganz unheimliche und verborgene Naturkräfte dienbar zu machen, zeigt die Verwendung des Bohrwurms als Viehdreher durch die Indianer in Nordamerika. Der zum Viehtrieb ausersehene Stod wird an einem Ende mit einer Able einige Zentimeter tief ausgehöhlt und das Mark herausgedreht; in die entstandene Öffnung legen sie dann den Stod einer abgestorbenen Esche entnommenen Bohrwurm mit dem Kopf voran hinein und verschließen die Öffnung wieder mit Wachs. Das Tier frisst alsbald zu „arbeiten“ an und höhlt in kurzer Zeit den Stod seiner ganzen Länge nach glatt aus. Schafft der kleine Dreher aber einmal nicht hin genug, so heizen die Indianer Kohlhauten ihm ein bißchen ein, d. h. sie erhitzen das angebohrte Stöckchen und haben bald die Ge-

Die Hausfrau.
„Sie lieben wohl den Winter nicht, gnädige Frau?“
„O doch, sehr sogar. Wenn nur die Butter nicht gar so hart würde.“
Die Intimität des Rückfisches wächst bei sehr großen Gefässen bis zu einem Druck von 100,000 Milligramm.
Günther Addition.
Schöne Baupläne, vier Blöcke vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred H. Rothe, New Braunfels, Texas.
Zu verkaufen.
Ein warmes Hotel 35 Five Passenger, billig.
Bozler & Sons Auto Co.
Kotiz.
Ein herrlicher Spiegel in einem hübschen Zimmer nicht gut aus, und erfüllt seinen Zweck schlecht. Schreiben Sie ihn zu mir. Ich mache Spiegel für jeden Zweck und erneure alte; kein Bildwerk, sondern vollständig neuer Amalgam-Überzug mit wasserfestem Rahmen, so daß der Spiegel wie neu ist. Geo. Stang, bei Ad. F. Bozler, 423 Castell-Str. Telefon 56.
Will's Hotel
Alley meinen Freunden zur Nachricht, daß es mir endlich gelungen ist, den richtigen Hotel- und Restaurantmann für mein „Will's Hotel“ zu bekommen. Herr W. J. J. von Seguin, dessen gute Mahiszeiten weit bekannt sind, verspricht auch in New Braunfels seine gebierten Gäste aufs beste zufriedenzustellen. Zufriedenheit wird garantiert. Hochachtungsvoll,
20 6R Julius Will.
Hüte! Hüte! Hüte!
Bereiten Sie Ihren alten Hut nicht weg, wir machen ihn wieder wie neu. Damen- u. Herren- Panama- und Strohhüte eine Spezialität.
Reiniger gereinigt und gebügelt.
65c und 75c der Angut. Bügeln allein nur 35c. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Änderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise.
New York Hat & Clothes Cleaning Co.
524 Seguin-Strasse, neben der Zeitungsoffice. ff
Oregon & California Railroad Co.
Grant-Ländereien fielen durch Congreß-Akt vom 9. Juni 1916 an die Ber. Staaten zurück. 2,300,000 Acker als Heimstätten und für den Bergbau eröffnet. Platz für Kraftanlage, Holz- und Farmland. Enthält Teil des besten Landes noch übrig in den Ber. Staaten. Jetzt ist die Gelegenheit. Große, in Sektionen geteilte Parzelle dieser Ländereien, nebst Beschreibung von Boden, Klima, Regenfall, Höhenlage etc., portofrei \$1.00. Grant Land Locating Co., Box 610, Portland, Ore. 23 3Pht.

Photofilm-Arbeit.
Bessere das Beste, bei sachmännlicher Bearbeitung. Habe hierzu vollständige neue Einrichtung.
F. Hümel, Photograph.
Auch Sonntags offen von 10 bis 2.
Dr. C. W. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.
Dr. E. G. Vielftein,
Zahnarzt.
Office in Bozlers Gebäude.
Telephon: Office, 28-29.
Wohnung: 28-39.
Dr. C. A. Wille,
Zahnarzt.
Office in Straufes Gebäude.
Wohnung 315 Wäldenstraße.
Telephon: Office, 417.
Wohnung: 35 R 3.
Ad. Seidemann,
deutscher Advokat.
Office über Bm. Lays' Sattlergeschäft.
Neu-Braunfels, Texas.
Herbert G. Henne. John R. Fuchs
Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, Texas.
Martin Faust
Advokat.
Office in Dols' Gebäude.
Pianos
gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.
H. Adolph Gading.
Telephon 381. Neu-Braunfels.
Der Neu-Braunfelsener Gesellenverein
Unterstützung-Bereit
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis 24 Jahre \$1.35
25 bis 29 Jahre 1.45
30 bis 34 Jahre 1.55
35 bis 39 Jahre 1.65
40 und darüber 1.60
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitgliedsler des nachstehend genannten Direktoriats:
Joseph Frank, Präsident.
E. R. Pfleifer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Sekretär.
F. Trubert, Schatzmeister.
Otto Heibel, Wm. Ripp Jr. und Jol. Roth, Direktoren.
Eisenbahn-Fahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der R. & T. - Bahn:
Nach Süden:
No. 9 5:50 morg.
No. 7 7:23 morg.
No. 3 4:48 nachmittags
No. 1 (Sunshine Special) 7:05 abends
Nach Norden:
No. 4 8:25 morg.
No. 2 (Sunshine Special) 10:07 vorm.
No. 8 8:00 abends
No. 6 9:52 abends
Abfahrt der Personenzüge der R. & T. - Bahn von Neu Braunfels:
Nach Süden:
No. 25 (Flyer) 6:00 morg.
No. 3 (Roca) 3:31 nachmittags
No. 29 (Vimble) 5:00 abends
No. 21 (Miami Special) 6:12 morg.
Nach Norden:
No. 4 (Roca) 8:13 morgens
No. 30 (Roca Limited) 11:58 morg.
No. 26 9:58 abends
No. 22 (Houston) 11:32 abends
Ankunft und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Anbruch in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Von Neu-Braunfels über Smiths Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Anbruch in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Briefkasten müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office ausgegeben werden.
Gustav Weinger, Postmeister.

Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.
 24. Mai 1917.

Inl. Beilage.
 W. F. Heim, ... Redakteur.
 O. A. Rebergall, ... Geschäftsführer.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Adams als reisender Agent der "Neu-Braunfels Zeitung" ange stellt. Freundschafts-Entgegenkommen unsern Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Gingefandt.

Am Sonntag Abend ging es im Hause von Herrn und Frau Heinrich Dornis hoch her; es war nämlich der Tag der Silbernen Hochzeit. Bei Dunkelwerden kamen Verwandten u. Freunde von allen Eten; es waren ungefähr 25 Familien, die sich einstellten. Trotz allem Mühen und Regens ließen sich die Leute nicht dange machen; es wurde getanzt und ge lungen, und Freund Hans sorgte für die trockenen Schlen. Um Mitternacht wurde eine Pause gemacht, um sich etwas zu stärken, denn die Tische waren beladen mit hübschen Kuchen, Sandwiches und Schwammfrugs heißer Burt. Da es immer regnete und schrecklich dunkel war, blieben die meisten Leute bis daß der helle Tag anbrach. Ein jeder hatte sich gut amüsiert.

Frage es dem Ehepaar beschieden sein, nach 25 Jahre die goldene Hochzeit zu feiern!

Einer, der dabei war.

- ### Ans Sattler.
- Das folgende ist das Resultat des am Sonntag, den 19. Mai in Sattler abgehaltenen Preisfestens:
- Adolf Jerrich, F. S. 70
 - Hilmar Rang, S. 70
 - Andreas Rade, S. 69
 - Olto Wedel, S. 68
 - Emil Rang, S. 68
 - Theodor Simon, F. S. 68
 - Hugo Arnold, S. 67
 - Edwin Kehl, Er. 57
 - Martin Rade, S. 66
 - Albert Laidisch, S. 66
 - Walter Rang, S. B. 66
 - Hans Rang, S. 65
 - Hugo Rang, Er. 65
 - Berbert Rang, S. 65
 - Adolf Wedel, S. 65
 - Karl Westerner, S. 65
 - Herman Brenker, S. 64
 - Ernst Mueller, T. S. 64
 - Otto Krause, T. S. 63
 - Kudolf Mueller, T. S. 62
 - Edwin Wedel, S. 61
 - Emil Heinen, Social 61
 - Adolf Henne, Social 61
 - Bruno Rade, S. 60
 - Gilbert Fischer, F. S. 60
 - Berbert Jentsch, S. 60
 - Eugen Brenker, S. 60
 - Richard Rühle, S. 60
 - Robert Pantermuchl jr., S. 60
 - Hermann Fischer, F. S. 60
 - Roncoe Jones, Er. 59
 - H. S. Brown, S. 59
 - Emil Kraft, S. 59
 - Ernst Jentsch, Er. 59
 - Ernst Rade, S. 58
 - Hans Kraft, S. B. 58
 - Willie Kohnberg, G. T. 58
 - Alfred Nowotny, S. 58
 - Arno Jentsch, Er. 58
 - Albert Mueller, T. S. 57
 - Hooby: August Kraft, S. B. 42

Ans Braden.

Das jährliche Preisfesten des Braden Schützen-Vereins fand am Sonntag, den 20. dieses Monats statt; und wegen dem Regen, den wir Sonntag Nacht hatten, sind die Preise nicht angelangt, und Schützen konnten auch nicht viele kommen; so wurden Cash-Preise an folgende Schützen ansteht:

Aufgelegt:

- G. H. Rode, Braden 123
- Wm. Dierks, Sp. Braden 123
- Anton Gildebrandt, Alamo 122
- Robt. Friesenbahn, Braden 52A

- Wm. Danhammer, Braden 120
- Herm. Daag, Braden 120
- Alb. Rode, Braden 120
- Adolph Daag, Braden 120
- Robt. Rensse, Braden 119
- Joe Friesenbahn, Alamo 119
- Bruno Schwab, Alamo 119
- Wm. Pfeil, Conual Springs 119
- Ph. Eisenbauer, Kirby 119
- Alb. Trisch, Braden 119
- Con. Friesenbahn, Braden 119
- Hugo Heitkamp, Braden 118
- Herb. Friesenbahn, Braden 118
- Alfonso F. Friesenbahn, Selma 118
- Rich. Friesenbahn, Braden 118
- Rud. Kerkmann, Kirby 117
- Honjo Hildebrandt, Alamo 117
- Alf. Kneupper, Braden 117
- Alb. Daag, Braden 117
- Louis Kneupper, Alamo 116

- ### Team-Schießen.
1. Team, Alamo:
- Louis Kneupper, Captain 116
 Joe Friesenbahn 119
 A. Hildebrandt 122
 Al. Hildebrandt 117
 Bruno Schwab 119
2. Team, Braden:
- Albert Daag, Captain 117
 Ad. Daag 120
 H. Heitkamp 118
 Wesley Rosenberg 115
 Alb. Trisch 119

Ans Cibola.

Am Sonntag, den 20. Mai wurde bei Roth zu Three Oaks, Wilson Co., Texas, die neuverbaute "Evangelische Friedenskirche" durch Pastor A. Arhus eingeweiht. Pastor Arhus hielt die Weihpredigt und redete nachmittags über das Thema: Die Evangelische Kirche. Der Deispastor Arhus redete über: Die Liebeshätigkeit unserer Evangelischen Kirche. Durch Regen in der vorgehenden Nacht waren leider viele Besucher, die gekommen wären, abgehalten worden; so gar zwei Festredner waren nicht hinausgekommen. Sie liebten Leute zu Three Oaks haben nun eine schöne Kirche, nachdem sie sieben Jahre ihre Gottesdienste in einem Schulsaale abgehalten haben. Herr Heinrich Darlos von San Antonio war der Baumeister und hat seine Arbeit gut gemacht.

Am Sonntag, den 27. Mai, wird morgens in Cibola Sonntagsschule, Festgottesdienst und Abendmahlsfeier stattfinden und nachmittags in Converse am 2. Pfingsttage morgens in Zuehl. Die letzten Gottesdienste sind verregnet und wir freuten uns des Regens. Hoffentlich können wir am Pfingsttage feiern und danken.

Ans Geronimo.

Am 16. Mai, 4 Uhr morgens entriß der Tod dem Eheleuten Joseph J. Koenisch und Frau Anna, geb. Koopp, ihr einziges Söhnlein im jarten Alter von 1 Jahr und 22 Tagen. Am 21. April 1916 wurde es geboren und erhielt am 15. Oktober 1916 im Elternhause in der hl. Louise die Namen: Martin, Erwald. Das Knäblein gedieh prächtig zur Freude der Eltern, bis etwa 16 Tage vor seinem Tode, als sich überaus starke Krämpfe einstellten, die im Zahnen und in der Ruhr ihre Ursache hatten und das liebe Kind nicht mehr verließen, bis der Herr sein Schäflein in eine bessere Welt heimholte. Die besorgten Eltern hatten ihr leidendes Kind in der Hoffnung, dort Rettung zu finden, nach Neu-Braunfels ins Hospital gebracht, aber es erwies sich, daß ärztliche Hilfe nicht mehr vermochte, dem Tode die sichere Beute zu entreißen. Vom Elternhause wurden am 17. Mai nachmittags 2 Uhr die sterblichen Reste des Kindes nach dem Lone Oak Friedhofe gebracht und dort beigesetzt. Pastor Koerner sprach im Hause und am Grabe Worte des Trostes.

Außer den schwergekränkten Eltern trauern um das liebe Kind die Großeltern Wilhelm und Frau Wilhelmine Koopp und die Großmutter Frau Helene Koopp, sowie 9 Onkel, 6

Tanten und zahlreiche andere Verwandte.

Mitgliedliches.

Evangelische Friedenskirche am Geronimo.

Am Pfingstsonntage findet in der Friedenskirche Gottesdienst, verbunden mit der Feier des hl. Abendmahls statt. Die Sonntagsschule beginnt wie immer um 10 Uhr.

Evangelische Kreuzkirche in Seguin. Am Pfingstsonntage wird in der Kreuzkirche nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst abgehalten werden.

Am Sonntag, den 20. Mai, mußte leider der Gottesdienst morgens in Cibola ausfallen und nachmittags in Converse, da der Pastor verproben hatte in Three Oaks bei Falls City morgens die Weihpredigt zu halten bei der Kirche. Am Sonntag, den 27. Mai, am 1. Pfingsttage, findet der nächste Gottesdienst morgens in Cibola statt und nachmittags in Converse. Am 2. Pfingsttage wird in Zuehl Festgottesdienst stattfinden.

Am Pfingstsonntage, den 27. Mai, wird in der evangel. Kirche in Marion, um 9 Uhr vorm. die Sonntagsschule und um 10 Uhr der Festgottesdienst abgehalten werden.

Pfingstsonntage, den 28. Mai, ist am Vormittag Sonntagsschule und Festgottesdienst in Lehner's Schule. Am Mittwoch, den 30. Mai, abends 8 Uhr wird der Jugendverein in Marion einen Unterhaltungsabend (Entertainment) veranstalten, wobei mehrere Dialoge, Deklamationen, Musik und Gesangsvorträge zu Gehör gebracht werden sollen. Mehrere Damen und Herren von Neu-Braunfels und Lockhart haben auch ihre Mitwirkung zugesagt. Jedermann ist dazu freundlich eingeladen.

Der Stockholmer Kl. Tennis-Club hatte eine gesellige Zusammenkunft veranstaltet, zu der auch König Gustav sein Erscheinen zugesagt hatte. Mehrere Damen des Clubs hatten es trotz der sehr knappen Brot- und Mehlrationen zustande gebracht, einen lederen Teetisch mit reichlich Weizenbrot und Bräuten zu decken. Der König traf ein. Mit äußerstem Erstaunen betrachtete er den Tisch, auf dessen Anblick er durchaus nicht gefaßt war; denn doch man auf seine Proffarte so luxuriös leben konnte, vermachte er sich nicht vorzustellen. Aus diesem Grunde hatte er auch die Klubmitglieder nicht verlassen wollen, ihm von ihrem knapp bemessenen Brot noch abzugeben, sondern hatte sich sein eigenes Brot mitgebracht. Und mit den Worten er habe sich gedacht, daß das jeder hier so halten werde, überreichte der König der Stubwirthin lächelnd eine kleine Büchse, die das königliche Brot enthielt. — Eine der größten Gefahren, die uns in gegenwärtiger Zeit drohen, ist fallische Sparfamkeit," so lautet das Thema, das einem von E. W. Straus, dem Präsidenten der amerikanischen Gesellschaft für Sparfamkeit, herausgegebenen Pamphlet zugrunde liegt. Er weist zunächst mit mahnenden Worten darauf hin, daß wir mit unseren Bestrebungen, aus patriotischen Gründen unsere Lebensweise ökonomischer einzurichten, leicht gerade das Gegenteil von dem erreichen können, was wir anstreben; daß sich daraus ein Stillstand in dem Betriebe der Industrie ergeben könne, der für das Land das schlimmste Unglück bedeuten würde. Es komme vor allem darauf an, daß man zwischen zerstörender und aufbauender Sparfamkeit den richtigen Unterschied mache. Am Mittwoch Morgen um 1/4 4 Uhr: Frau Antoinette Grune, geb. Koopper, in ihrem 92 Lebensjahre. Die Beerdigung findet heute (Donnerstag) Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Centralstädter Friedhofe statt.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Bruders Herrn Arthur Nowotny ihre Teilnahme erwiesen, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Heinrich Oppermann ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unsern Nachbarn, den Herrnmannsöhnen und den Mitgliedern der Hermannsöhne-Schwefelwerke zu Spring Branch für freundliche Hilfestellungen, für die vielen schönen Blumenspenden beim Begräbnis, Herrn Pastor G. Wornhinweg für seine tröstlichen Worte und Herrn Karl Wieland für seinen warmempfundenen Nachruf sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwester, Frau Louise Schwertfeger, geb. Wedel, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unsern Nachbarn für freundliche Hilfestellungen, und Herrn Pastor Wornhinweg für seine tröstlichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Emil Vorbeier und Frau und Kinder.

Beileidsbeschluss.

des Freiheit Regel-Vereins.
 Den 20. Mai 1917.

In Anbetracht dessen, daß eine höhere Gewalt uns unser wertvolles Mitglied

Carl Saur aus unserer Mitte gerissen hat, und daß wir dadurch ein wertvolles Mitglied, und die betreffende Familie einen treuen Gatten und Vater verloren hat, sei es hiermit

Bekanntgeben, daß wir sein Hinscheiden auf tiefste Betrübniß, daß eine Abschrift dieses Beschlusses den Hinterbliebenen zugesandt und derselbe im Protokoll eingeschrieben, und in der Neu-Braunfels Zeitung veröffentlicht werden soll.

M. B. Reiner,
 Aug. Schleicher,
 Erwin Kohnberg,
 Comité

Gute Gelegenheit.

Ein Haus an der San Antonio-Straße mit 4 Zimmern, Halle und Badezimmer, Gallerie und Screen-Gallerie, Zimmer alle 16 bei 16 Fuß; Lot 60 bei 180 Fuß; zu irgend einer Zeit \$4,000.00 wert; für schnellen Verkauf, \$3,300.00.

Noch ein Platz an der Mühlen-Straße, 3 große Zimmer, Halle und Badezimmer, Lot 64 bei 180; zu irgend einer Zeit \$3,000.00 wert; für schnellen Verkauf \$2,700.00.

Man adressiere an Wm. Pfeil, New Braunfels, Texas. 34 2

Zu verkaufen.

Ein Piano, so gut wie neu, bequeme Zahlungen; ein Familien-Pferd für Buggy, und gut als Sattelpferd, treu und gesund; Rubber Tire Buggy, Geschirre und Sattel.

Alex. Kloppenbach, P. O. Box 418, 531 Seguin-Straße. 34 3

Billig zu verkaufen.

Zwei gute, junge Pferde mit Wagen; das eine hat 3 Jahre, das andere 4 Monate im höchsten Sprendelwagen gearbeitet. Näheres bei Julius Busch. 33 3

Zu verkaufen.

auf leichte Bedingungen einige schöne Stadtblots. Gut eingerichtete Häuser. Gut eingerichtete Farmen bei Karnes Stn., Eldmore und Rosenberg. 34 3

Zu verkaufen.

Ein gutes 5 Passenger Studebaker, ein Maxwold und ein Ohio-Automobil bei Sands & Co. 34 3

Verlangt.

Wachsen oder ältere Frau, um der allgemeinen Haushalt zu besorgen.

Frau Jacob Schmidt.

Verlangt, Herden, ganze Zeit oder Teil, überall in Texas; gute Gelegenheit, liberale Bedingungen. Schreibt im Näheren an National Cattle Co., Dallas, Texas. 34 1

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Bruders Herrn Arthur Nowotny ihre Teilnahme erwiesen, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Heinrich Oppermann ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unsern Nachbarn, den Herrnmannsöhnen und den Mitgliedern der Hermannsöhne-Schwefelwerke zu Spring Branch für freundliche Hilfestellungen, für die vielen schönen Blumenspenden beim Begräbnis, Herrn Pastor G. Wornhinweg für seine tröstlichen Worte und Herrn Karl Wieland für seinen warmempfundenen Nachruf sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwester, Frau Louise Schwertfeger, geb. Wedel, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unsern Nachbarn für freundliche Hilfestellungen, und Herrn Pastor Wornhinweg für seine tröstlichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Arthur Nowotny ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unsern Nachbarn für freundliche Hilfestellungen, für die vielen schönen Blumenspenden, und Herrn Pastor Wornhinweg für seine tröstlichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beileidsbeschluss.

des Freiheit Regel-Vereins.
 Den 20. Mai 1917.

In Anbetracht dessen, daß eine höhere Gewalt uns unser wertvolles Mitglied

Carl Saur aus unserer Mitte gerissen hat, und daß wir dadurch ein wertvolles Mitglied, und die betreffende Familie einen treuen Gatten und Vater verloren hat, sei es hiermit

Bekanntgeben, daß wir sein Hinscheiden auf tiefste Betrübniß, daß eine Abschrift dieses Beschlusses den Hinterbliebenen zugesandt und derselbe im Protokoll eingeschrieben, und in der Neu-Braunfels Zeitung veröffentlicht werden soll.

M. B. Reiner,
 Aug. Schleicher,
 Erwin Kohnberg,
 Comité

Gute Gelegenheit.

Ein Haus an der San Antonio-Straße mit 4 Zimmern, Halle und Badezimmer, Gallerie und Screen-Gallerie, Zimmer alle 16 bei 16 Fuß; Lot 60 bei 180 Fuß; zu irgend einer Zeit \$4,000.00 wert; für schnellen Verkauf, \$3,300.00.

Noch ein Platz an der Mühlen-Straße, 3 große Zimmer, Halle und Badezimmer, Lot 64 bei 180; zu irgend einer Zeit \$3,000.00 wert; für schnellen Verkauf \$2,700.00.

Man adressiere an Wm. Pfeil, New Braunfels, Texas. 34 2

Zu verkaufen.

Ein Piano, so gut wie neu, bequeme Zahlungen; ein Familien-Pferd für Buggy, und gut als Sattelpferd, treu und gesund; Rubber Tire Buggy, Geschirre und Sattel.

Alex. Kloppenbach, P. O. Box 418, 531 Seguin-Straße. 34 3

Billig zu verkaufen.

Zwei gute, junge Pferde mit Wagen; das eine hat 3 Jahre, das andere 4 Monate im höchsten Sprendelwagen gearbeitet. Näheres bei Julius Busch. 33 3

Zu verkaufen.

auf leichte Bedingungen einige schöne Stadtblots. Gut eingerichtete Häuser. Gut eingerichtete Farmen bei Karnes Stn., Eldmore und Rosenberg. 34 3

Verkauf



Jergens Talcum

2 Kannen Jergens heftes 25c
 Borated Talcum Powder für 26c.

Durch ein Uebereinkommen mit der Andrew Jergens Co., Fabrikanten von Toiletten-Seife und Parfümerien und Chemiker, veranstalten wir einen Spezialverkauf beginnend Sonntag, den 26. Mai, einer großen Quantität von Jergens de Rem 25c Borated Talcum Powder.

Jede Version, die eine 25c-Kanne dieses berühmten Talcum-Powder während der Dauer dieses Verkaufs kauft, ist zu einer Extra-Kanne berechtigt gegen weitere Zahlung von einer Cent.

3 Parfüme 3

Crushed Violets
 Crushed Roses
 Crushed Lilac

Notiz: Man kauft eine Kanne eines jeden dieser Parfüme und erhalte 6 Kannen im Ganzen für nur 78 Cent.

Wir führen ein vollständiges Lager von Toiletten-Präparaten.

Verkauf

Im Sommer sind die grellen Wege und der Staub sehr unangenehm für die Augen. Beschützt sie mit Wilson's Goggles. Wir haben die ganze Auswahl.

50c. bis \$2.00.

Der große

5, 10, 15 u. 25c Variety Store

in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Colm Hotel ist jetzt eröffnet. Telefon 455. In Verbindung damit haben wir auch einen

Grocery Store

mit freier Ablieferung. Prompte und zuverlässige Bedienung zugesichert. Telefon 455.

Peter Nowotny jr.

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering,
 Telefon 160. Eigentümer.

Zu verrenten.

Ein Bohnhaus mit 4 Zimmern. Nachfragen in der Zeitungs-Office oder bei 412 Hill-Straße. 34 3

Zu verkaufen.

billig, ein U. S. Cream Separator in gutem Zustande. Kostete neu \$70. Näheres bei Heinrich Hierholzer, San Antonio, Route 1. 34 3

Zu verkaufen.

Populäre Granit nach Galveston. Die erste der Saison, Samstag, 26. Mai, auf der J. & W. R. - Bahn. Tickets zu verkaufen für Zuge, die Sonntag Nachmittag, den 26. Mai und Sonntag Vormittag, den 27. in Galveston ankommen. Für die Rückreise gut an oder vor Montag, 28. Mai. Näheres beim J. & W. R. Ticket-Agenten. 34 11

Zu verkaufen.

Einige Sattel und Zugpferde aller Rasse, ungefähr 3 Jahre alt, nicht eingebrochen. Auch mehrere Bettsefel. Leichte Bedingungen für verantwortliche Käufer.

Josef Lands,
 Neu-Braunfels, Texas. 34 4

Lehrer gesucht

für die Green Hill Schule bei New Braunfels, Texas, die neue Deutsche und Englisch unterrichtet. Können Edwin Schlather, Albo Deimer und Fritz Koppel, Trullia Pulverde Route 1. 34

Notiz.

Dem Publikum hiermit zur Kenntnis, daß ich einen allgemeinen Frucht- und Gemüse-Stand in der früheren Schmiede des Herrn Albo Penkhorn eröffnet habe. Nur frisch ausserlesene, selbstgeerntete Gemüse. Ihre Kundenschaft wird geschätzt.

Amil Wads,
 Zwischen Green Hill Auto Co. und dem Hauptbahnhof. 34 3

Lokales.

Alle Wahlbeamten und sonstigen Beamten, welche vom Sheriff mit der Durchführung des vom Kongress...

Kranke männliche Personen im Militäralter müssen sich beim County Clerk (in Städten von über 30.000 Einwohnern beim City Clerk) für die Registrierung eine Karte holen lassen...

Am Dienstag Nachmittag zog ein Aeroplan in der Richtung von Austin nach San Antonio.

Regenfall, in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, 0.82 Zoll; am Montag, 0.03 Zoll; zusammen 0.85 Zoll.

Gerlich & Fischer melden den Verkauf folgender Ford-Automobile: Touring Car ca die Herren Walter Heidemeyer, Wm. Pfeil, Rud. Straß, Rev. C. A. Kounen und Alex. Schumann, Neu-Braunfels, Alois Sachsmeyer, Neu-Braunfels Route 4, und Herrn Feß, Pulverde; Roadsters an die Herren Dr. A. S. Koller, Armin Dauer und A. G. Coreth, Neu-Braunfels, Walter Kofe, Neu-Braunfels Route 3, Edwin Kaderli, Crane's Hill, C. S. Crawford, Neu-Braunfels Route 5, Paul Richter, Bergheim, Edwin Foerster, Warton A. F. D., Emil Grate, Braden, Richard Nijfelder, Lurello.

Wah längerem Krankenzug in Folge eines Schlaganfalls starb am Montag, den 21. Mai, Fräulein Katharine Sippel. Die Dahingekleidene wurde geboren am 25. Juli 1843 zu Wehrda, Kurfürstentum Hessen. Ihre Eltern kamen mit ihr und den andern Geschwistern im Jahre 1845 nach Neu-Braunfels. Sie gehört daher zu den ersten Pionieren unserer Stadt und war so Augenzeugin, wie diese einst kleine, deutsche An siedelung sich zu der jetzigen schönen Stadt entwickelte, ja hat selber warmen Anteil am Aufbau derselben genommen. Sie unversehrt, wie sie war, liegt sie in reichem Maße ihre Liebe ihren Kesseln und Nichten, sowie den Kindern ihres Cousins, Herrn Valentin Sippel, angeheiden. Während ihrer Krankheit durfte sie kaum erfahren, daß wer Liebe hat, auch wieder Liebe ernten darf. Die teuren Verwandten wetteiferten miteinander, der lieben Tante die letzten Tage so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Und ihre Großcousine, Frau Emma Schrader, die von früher Kindheit bei ihr war, war unermüdetlich in treuer Pflege. Die Krankenszene brachte ihre Laufbahn auf 73 Jahre, 9 Monate und 26 Tage.

Am gastlichen Hause der Braut eltern, Herrn und Frau Gustav Starb an der Tom Creek land am Dienstag, den 22. Mai, die Vermählung ihrer Tochter, Fräulein Emma Starb, mit Herrn Emil Baum statt. Umitten lieber Verwandten und Freunde vollzog Pastor Kornhinweg die heilige Handlung. Die Braut lehrten uns Fräulein Emma, A. Gubermann, Wm. Ackermann, Ger-

ten: Herr Otto Ehrlich und Fräulein Starb, Herr Richard Stapper und Fräulein Stella Starb. Das junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen. Die Brautjungfer ist Fräulein Middeling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 21.30, New Orleans 20.15, Galveston 20.70, Houston 20.70, San Antonio 20.05. Die Bundesregierung braucht Stenographen und "Typewriters". Prüfungen der Bewerber und Bewerberinnen finden jeden Dienstag in den größeren Städten statt. Applikationen können zu irgend einer Zeit an die U. S. Civil Service Commission, Washington, D. C., gerichtet werden. Bewerber und Bewerberinnen müssen 18 Jahre alt sein. Gehalt: \$900 bis \$1200 jährlich, mit Aussicht auf Erhöhung. Die nächstliegenden Städte, in denen Prüfungen stattfinden, sind San Antonio, Houston, Austin, Dallas und Fort Worth. Der folgende Bericht ist der "Katholischen Rundschau" vom 17. Mai entnommen: Eine schöne Hochzeit wurde gefeiert in wirklich christlichem Sinne in New Braunfels, am 1. Mai, als Herr Albert Juchel und Fräulein Maria Jacobi fürs Leben vereinigt wurden. Eine ganz besondere Freude muß es gewesen sein für den alt-ehrwürdigen Hochw. Herrn Pfarrer Waf und nicht minder für die Angehörigen der Brautleute und für die Gemeinde, das schöne Ereignis zu erleben, daß ein Pfarrkind der Gemeinde, Hochw. Herr Jos. Jacobi, bei feierlichem Amte, die Trauung vollzog bei der Hochzeit seiner eigenen Schwester. Die Leser der Rundschau wissen was ein feierlicher Gottesdienst ist und braucht dies weiter seiner Erklärung. Auch der Gesang, der durch Vater Waf's Verdienst oben steht in Bezug auf strenge Beobachtung der kirchlichen Gesetze, trug viel zur Würde und Andacht bei.

Nach dem Gottesdienste begab sich das Brautpaar nach der Residenz des Herrn S. Dittlinger, woselbst sie zum Frühstück beherbergt wurden. Das Wetter war, sogar für Südtexas, ausnahmeweise schön. So fuhren dann alle im frohen Sonnenschein ein Gütchen zu, nach der Wohnung des Herrn Jos. Jacobi Sr., welche etwa 11 bis 12 Meilen von Neu-Braunfels entfernt liegt. Na, ob wir uns dort ge freut und amüsiert haben? Waren doch alle vier Brüder Jacobi beisammen: die Herren John Jacobi, auch seine Tochter Olga Schulte und Kinder und seine Tochter Mariechen, und Andreas Jacobi von Elgin, Okla., und Herr Albert Jacobi von New Uim, Texas, bei deren Bruder Joseph Jacobi zur Hochzeit. Vier Söhne eines Schullehrers in Deutschland, von echt guter deutscher Sorte. Wie diese vier Brüder alle getroffen, deren Hauptquartier in Neu-Braunfels liegt, so daß ihr Speise und Trank und Bequemlichkeit gar nichts mehr gewünscht werden konnte. Schön war es! Der Bräutigam, Herr Albert Juchel, ist der Sohn des Herrn Albert Juchel Sr. und Gemahlin, eine der ältesten und wohlbestanteilen Familien der St. Josephs Gemeinde in San Antonio. Und die Braut, geb. Maria Jacobi, ist die Tochter des Herrn Joseph Jacobi Sr. und Gemahlin (letztere bereits zur ewigen Ruhe eingegangen). Herr Jacobi, der langjähriger Präsident des Staatsverbandes gewesen ist und auch seiner Schriften wegen den Lesern der Rundschau wohlbekannt ist, bedarf keiner weiteren Bekanntmachung. Das jungvermählte Paar zog am nächsten Tage nach San Antonio, East End, in das hinkel-nagel-neue Haus ein, welches der Bräutigam für diesen Einzug selbst erbaut hat. Glück und Gottes Segen für das junge Paar im neuen Heim.

Am Sonntag Nachmittag, den 20. Mai, trat Herr Alois Heidemeyer und dessen Gattin Thelma, geb. Pfeil, ein harter Schlaganfall, indem ihnen ihr Töchterlein Testa Emma unerwartet durch den Tod genommen wurde. Das teure Kind war an Diphtheritis erkrankt, und als man schon glaubte, daß es die Krankheit überstanden habe, setzte sich ein Mißfall ein, demgegenüber alle Pflege und Kunst des Arztes keinen Einhalt zu gebieten vermochte. Der kleine Viebling wurde geboren am 21. August 1910 in Guadalupe County, und war so recht die Freude und der Stolz der Eltern und Angehörigen. Das Töchterlein erreichte das zarte Kindesalter von 6 Jahren, 8 Monaten und 29 Tagen. Die kleine Leiche wurde am Montag, den 21. d. M., auf dem Friedhofe zu Sattler unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet, wobei Pastor Kornhinweg Worte des Trostes an das Trauergefolge richtete. Das frühe Ableben des Kindes wird auf tiefste Betrauer von den Eltern, 1 Schwesterchen, der Großmutter, 1 väterlicher, den Großeltern von mütterlicher Seite, den beiden Urgroßvätern und einer Urgroßmutter, nebst zahlreichen Verwandten und Bekannten.

In der Comalstadt starb am Sonntag, den 20. Mai, Frau Louise Schwertfeger, geb. Redel. Die Verbliebene war schon länger leidend, aber doch war ihr Ende infolge eines Herzschlages ganz unerwartet. Sie war geboren am 26. Dezember 1855 in Neu-Braunfels, wo sie auch zeitlich wechsellieft geblieben war. Nachdem sie zur Jungfrau heranwachsend war, reichte sie am 25. Dezember 1871 ihre Hand fürs Leben Herrn Louis Schwertfeger, der ihr vor 6 Jahren im Tode vorangegangen war. Die Verstorbene war still und sanften Gemütes und darum auch allgemein beliebt. Sie brachte ihre Erle und 24 Tage. Ihre sterbliche Leiche und 24 Tage. Ihre sterbliche Leiche wurde am Montag Nachmittag, den 21. d. M., auf dem Comalstädter Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet, wobei Pastor Kornhinweg die Begräbnisfeierlichkeiten leitete. Tieftrauernd umstanden das Grab der Verbliebenen 2 Söhne, die Herren Wilhelm und Arthur Schwertfeger, 4 Töchter, die Damen Albert Köstling, Lu. Dierks, Robert Moir und Ed. Jentsch, 1 Schwiegertochter, 2 Schwiegerkinder, 2 Enkel, 3 Urenkel, 3 Brüder, die Herren Heinrich, Theodor und Joseph Redel, 3 Schwägerinnen, die Damen Carl Tausch, Heinrich Pfeil und M. Gartha, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Das Pfingstfest, am Sonntag, den 27. Mai, wird in der hiesigen deutsch-protestantischen Gemeinde in üblicher Weise gefeiert werden. Der Kirchenchor wird sowohl an dem Vormittags-, wie an dem Abendfestgottesdienst mitwirken. Und im Anschluß an den Morgengottesdienst findet die Austeilung des h. Abendmahles statt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Am gastlichen Hause der Braut eltern, Herrn und Frau Gustav Starb an der Tom Creek land am Dienstag, den 22. Mai, die Vermählung ihrer Tochter, Fräulein Emma Starb, mit Herrn Emil Baum statt. Umitten lieber Verwandten und Freunde vollzog Pastor Kornhinweg die heilige Handlung. Die Braut lehrten uns Fräulein Emma, A. Gubermann, Wm. Ackermann, Ger-

ten: Herr Otto Ehrlich und Fräulein Starb, Herr Richard Stapper und Fräulein Stella Starb. Das junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen. Die Brautjungfer ist Fräulein Middeling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 21.30, New Orleans 20.15, Galveston 20.70, Houston 20.70, San Antonio 20.05. Die Bundesregierung braucht Stenographen und "Typewriters". Prüfungen der Bewerber und Bewerberinnen finden jeden Dienstag in den größeren Städten statt. Applikationen können zu irgend einer Zeit an die U. S. Civil Service Commission, Washington, D. C., gerichtet werden. Bewerber und Bewerberinnen müssen 18 Jahre alt sein. Gehalt: \$900 bis \$1200 jährlich, mit Aussicht auf Erhöhung. Die nächstliegenden Städte, in denen Prüfungen stattfinden, sind San Antonio, Houston, Austin, Dallas und Fort Worth. Der folgende Bericht ist der "Katholischen Rundschau" vom 17. Mai entnommen: Eine schöne Hochzeit wurde gefeiert in wirklich christlichem Sinne in New Braunfels, am 1. Mai, als Herr Albert Juchel und Fräulein Maria Jacobi fürs Leben vereinigt wurden. Eine ganz besondere Freude muß es gewesen sein für den alt-ehrwürdigen Hochw. Herrn Pfarrer Waf und nicht minder für die Angehörigen der Brautleute und für die Gemeinde, das schöne Ereignis zu erleben, daß ein Pfarrkind der Gemeinde, Hochw. Herr Jos. Jacobi, bei feierlichem Amte, die Trauung vollzog bei der Hochzeit seiner eigenen Schwester. Die Leser der Rundschau wissen was ein feierlicher Gottesdienst ist und braucht dies weiter seiner Erklärung. Auch der Gesang, der durch Vater Waf's Verdienst oben steht in Bezug auf strenge Beobachtung der kirchlichen Gesetze, trug viel zur Würde und Andacht bei.

Nach dem Gottesdienste begab sich das Brautpaar nach der Residenz des Herrn S. Dittlinger, woselbst sie zum Frühstück beherbergt wurden. Das Wetter war, sogar für Südtexas, ausnahmeweise schön. So fuhren dann alle im frohen Sonnenschein ein Gütchen zu, nach der Wohnung des Herrn Jos. Jacobi Sr., welche etwa 11 bis 12 Meilen von Neu-Braunfels entfernt liegt. Na, ob wir uns dort ge freut und amüsiert haben? Waren doch alle vier Brüder Jacobi beisammen: die Herren John Jacobi, auch seine Tochter Olga Schulte und Kinder und seine Tochter Mariechen, und Andreas Jacobi von Elgin, Okla., und Herr Albert Jacobi von New Uim, Texas, bei deren Bruder Joseph Jacobi zur Hochzeit. Vier Söhne eines Schullehrers in Deutschland, von echt guter deutscher Sorte. Wie diese vier Brüder alle getroffen, deren Hauptquartier in Neu-Braunfels liegt, so daß ihr Speise und Trank und Bequemlichkeit gar nichts mehr gewünscht werden konnte. Schön war es! Der Bräutigam, Herr Albert Juchel, ist der Sohn des Herrn Albert Juchel Sr. und Gemahlin, eine der ältesten und wohlbestanteilen Familien der St. Josephs Gemeinde in San Antonio. Und die Braut, geb. Maria Jacobi, ist die Tochter des Herrn Joseph Jacobi Sr. und Gemahlin (letztere bereits zur ewigen Ruhe eingegangen). Herr Jacobi, der langjähriger Präsident des Staatsverbandes gewesen ist und auch seiner Schriften wegen den Lesern der Rundschau wohlbekannt ist, bedarf keiner weiteren Bekanntmachung. Das jungvermählte Paar zog am nächsten Tage nach San Antonio, East End, in das hinkel-nagel-neue Haus ein, welches der Bräutigam für diesen Einzug selbst erbaut hat. Glück und Gottes Segen für das junge Paar im neuen Heim.

FOOT EXPERT'S SERVICES FREE

Falls Sie mit sogenannten "Foot troubles" beunruhigt sind, werden Sie am 6. und 7. Juni eine Gelegenheit hier haben, ihre Füße von einem fachverständigen Spezialisten frei untersuchen zu lassen.

Sehr oft leidet man - weichen Leiden durch eine geringe Kleinigkeit abgeholfen werden kann.



Das ist die Absicht dieser Demonstration: Ihnen behilflich zu sein, Ihre Schmerzen am Fuß zu beseitigen. Kommen Sie am obengenannten Tage her, tragen Sie Ihre alten Schuhe (sehr wichtig), lassen Sie sich erklären, weshalb Sie Corns, Bunions, eingewachsene Zehennägel u. s. w. haben.

Eiband & Fischer.

bert Seefah, Rud. Wohlfahrt, Heinrich Dieb, Bruno Dietel, Wm. Blumhof, August Barndt, G. S. Sippel, Walter Sippel, Jesse Sippel, A. Darns, Heinrich Stroner, Hermann Daag, John Wicksch, August Schulze, Frank Albes, Frank Daag, Frau Sander, Fräulein A. V. S. Sander, Fräulein Kallie Stratemann, Heinrich Bierholzer und Frau, Wm. Pfeil, W. S. Adams, Fritz Kompel, Emil Kronstoss, Wm. V. Schwertfeger, Alfred Homann, Felix Klappenbach, Erwin Scholl, Jacob Schmidt, S. D. Gruene und viele Andere.

U. W. Benschhorn Schmied und Stellmacher. Allen meinen Kunden und Freunden zur Kenntnisnahme, daß ich meine Schmiedewerkstatt von 620 nach 624 San Antonio - Straße verlegt habe. Alle Arbeit prompt und treu angefertigt. Agent für die South Bend Chilled Blow Co., Fabrikanten des "New Casaday Kultur" - Pflug.

Die Hausfrau sollte Dittlingers Mehl PEERLESS verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie unterstützen, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die beste Zufriedenheit giebt.

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Jetzt ist die Zeit, euer Vieh gegen "Wildes Feuer", Black Leg zu impfen. Frisches Black Leg Vaccine Mulford's bei H. V. Schumann, Apotheker, Neu-Braunfels, Texas. Bestellungen bei Post prompt besorgt.



Verkauft: in Vanda's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathofer, Paster zum Füttern und Kansas Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Der große 5, 10, 15, und 25 Cent Variety Store, sowie der Grocery Store in dem neuen Gebäude, neben Prinz Solms Hotel, ist jetzt eröffnet. Freie Ablieferung. Telefon 155. Gute frische Waren, prompte Bedienung. Das Publikum ist herzlich eingeladen. Peter Rasmussen jr.

Davis, Oakland, Monroe Automobile. Vollständiger Vorrat Auto - Zubehör. Republic 5000 Meilen - Reife. "Tubes" aus reinem Gummi. Telco und Magnis - Arbeit eine Spezialität. Nur erstklassige Reparatur Arbeit. Slogan: "Probieren Sie und... ohne 10". Zoeller-Sands Auto Co.

Schutz der Tiere gegen Miegen.

Das Ackerbaudepartement wü-

Es ist eine feststehende Tatsache

Manche der vielfach angewandten

Es ist daher nötig, Wespennester,

Man macht das entweder durch

Ich war vor einiger Zeit vor die

Es war ein gut linsenförmiges

Der Weg zum Glück.

Man sei freundlich, heiter und gut-

Der kluge Hans.

Herr J., der Besuch von Freunden

Hans: „Mutchen läßt fragen, ob

Herr J.: „Dummer Junge, die

Hans: „Starkarten? Sieht's

Staus von den Wespen.

(Aus Ader- und Gartenbau-Zeitung)

Es ist bekannt, daß Wespenstiche

es und der nachfolgenden Schwellung

Die Wespe sticht aus zwei Gründen

Ein Wespennest in unferen Gegenden

Wird ein Wespennest durch Menschen

Es ist daher nötig, Wespennester,

Man macht das entweder durch

Ich war vor einiger Zeit vor die

Es war ein gut linsenförmiges

Der Weg zum Glück.

Man sei freundlich, heiter und gut-

Der kluge Hans.

Herr J., der Besuch von Freunden

Hans: „Mutchen läßt fragen, ob

Herr J.: „Dummer Junge, die

Hans: „Starkarten? Sieht's

Staus von den Wespen.

(Aus Ader- und Gartenbau-Zeitung)

Es ist bekannt, daß Wespenstiche

ganz schüchternen Versuch, es durch

Ein sehr wirksames Gift auch für

Ich überlegte folgendermaßen: Die

Es wird daher einerseits keine

Ich wartete also die Nacht ab, weil

Das Prasseln war jedenfalls durch

Ein angenehmer Gast.

Von A. Genesinder.

Mathias Schlauchel war wohlbe-

vertrieh, deutete wenigstens darauf

Wie Schlauchel dieses Kunststück zu

Eines Tages begegnete ich meinem

Ich überlegte folgendermaßen: Die

Es wird daher einerseits keine

Ich wartete also die Nacht ab, weil

Das Prasseln war jedenfalls durch

Ein angenehmer Gast.

Von A. Genesinder.

Mathias Schlauchel war wohlbe-

mein Freund Schlauchel es andrucht,

Calomel wirkt wie Dynamit

Spezial die saure Galle, macht krank,

Calomel gibt Speichelfluß! Es ist

Hüßt man sich billig, schmerzt der

Rimmt man heute Calomel, so

Bekanntmachung.

Freilich — auf die Art sparen wir

Familien-Rat.

And so geschah es. Schlauchel er-

Hin: Minuten vergangen schwe-

„Rein! — da hört aber doch wirk-

„Halt, halt! Das ist die falsche!

„Doch es war ich zu spät. Mit ei-

„Eine halbe Stunde später traf ich

„Halt, halt! Das ist die falsche!

„Doch es war ich zu spät. Mit ei-

„Eine halbe Stunde später traf ich

„Halt, halt! Das ist die falsche!

„Doch es war ich zu spät. Mit ei-

„Eine halbe Stunde später traf ich

„Halt, halt! Das ist die falsche!

„Doch es war ich zu spät. Mit ei-

„Eine halbe Stunde später traf ich

„Halt, halt! Das ist die falsche!

The New Braunfels Industrial Works

Blechschniede, Plumber, Elektriker.

Kommen Sie zu uns, wenn Sie Arbeit wünschen.

J. Jorgensen & Co.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig

Unsere Preise sind die niedrigsten

Behandlung die beste

Kalk, Sand und Cement

HENNE LUMBER CO.

JOSEPH FAUST, Präsident.

WALTER FAUST, Kassierer.

H. G. HENNE, Vice-Präsident.

HANNO FAUST, Hilfskassierer.

JNO. MARBACH, Vice-Präsident.

B. W. NUHN, Hilfskassierer.

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Unter zehn Krankheiten sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreinigungsmittel für derartige Zustände. Gorni's Alpenkräuter. DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Ad. F. Moeller. Bauunternehmer u. Contractor. Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial. Office Telephon 56.

Auch ein Kriegsfreiwilliger.

Humoristische Skizze von Anselma Seine (Berlin).

Er hatte nicht gerührt, bis sie ihn genommen hatten. Nicht an die Front natürlich! Mit seinem langen, schneeigen Bart und dem salzigen Gesicht hatte man ihn gar nicht erst zur ärztlichen Untersuchung zugelassen; aber wenigstens sah er jetzt in Uniform in einem schmalen Zimmerchen des alten, herrschaftlichen Gebäudes seines Städtchens, herrlich als Schatzmeister des städtischen Hilfsfonds für Kriegs-Unterstützungen sitzen und lauter abstrakte Rechnungsblätter an und hatte über die Preise der Gefangenen aus dem nahen Barackenlager auf Spionagematerial und sonstige Zulieferungen zu prüfen. Seinem improvisierten Schreibtisch gegenüber an der Wand stand der schmale eiserne Schrank mit dem kunstschönen, der die eingewickelten Gelder bewahrte. Der Schlüssel dazu trug er hinten an der Hüftschlinge. Man ließ die Summen immer zu einigen Tausenden anschauen ehe man sie der Bank zuhänderte. Eben jetzt wieder war die Ueberprüfung fällig, aber Professor Schrader, umständlich und gewissenhaft wie er war, mochte niemand anderen mit der Einzahlung betrauen, und er selbst war in diesen vielbeschäftigten Tagen erst nach Schluss der Bankstunden frei geworden. Das hatte ein wenig an ihm.

Tag und Nacht trug er dieses Geld in seinen Gedanken mit sich herum, ja es kam ihm fast vor, als habe er es wirklich in seine Hosentasche gesteckt. Ueberflüssigerweise befürchtete er sich. Die Taschen waren leer. Natürlich! Er war es gewohnt, unantastbar richtig und tadellos zu handeln. Ein Ehrenmann durch und durch.

Professor Schrader hatte 64, 66 und 70 mitgemacht, war Gymnasiallehrer, schließlich Direktor geworden und nun, seit seiner Pensionierung, ein ruhiger, zufriedener Mann.

Seine Familie litt an wenig Unterhalt, und da er immer zu Hause war und sich mit wohl ausgearbeiteten, unerreichten Theorien um die höchsten Angelegenheiten kümmerte, um mit, da er endlich einmal die Zeit dazu hatte, auch darin seine Pflicht zu erfüllen und seiner lieben Frau etwas von den Mühen und Sorgen des täglichen Lebens abzunehmen.

So entdeckte er auf seinen täglichen langen Spaziergängen in die ländliche Umgebung hinaus fortwährend die herrlichsten und billigsten Vegetationsquellen für Brot, Kartoffeln, Gemüse, die nur den Nachteil hatten, daß man, um die Ware einzuholen, eines besonderen Votens oder ungewohnter viel freier Zeit bedurfte. Er hatte seiner Frau eine sinnreiche Wirtschaftskasse vom Buchbinder anfertigen lassen, mit vierzig Fächern, deren jedes eine besondere Rubrikbezeichnung trug und genau auf den wenigsten soviel Geld enthielt, wie monatlich für das Benannte auszugeben war. Da war ein Fach für Nadeln, Zwirn und Gummimären, ein anderes für Klavierstunden, Putzfrau oder elektrische Bahnen. Alles war vorgelesen und die zum Monatsauskommen bestimmte Summe durch diese vierzig Fächer abteilt. Heimlich überhörte Frau Direktor ad hoc die kleinen Pappschranken und grünte sich überhaut nicht groß, wenn sie für Bildung ausgab, was für Nahrung bestimmt war, und umgekehrt. Unbequem war es, daß der Hausherr jeden Morgen in der Küche einen „Lagesbefehl“ aufhing für das Mädchen, der jeder Stunde und Minute ihre bestimmte Beschäftigung anwies.

Die Folge war ein ewiger Dienstbotenwechsel.

Nun aber sah der Pflichtgetreue unbeschädigt und unwohl in seinem kleinen Zimmerchen im alten Gerichtsbezirk dem Vaterlande. Eben wieder waren Briefe aus dem Gefangenenlager angelangt, die er durchzulesen hatte. Schrader hatte früher Englisch und Französisch als Hauptfächer versehen, aber sein grammatikalisch korrektes Wissen hatte, schweren Stand diesen oft eleganten, oft wieder unorthographischen oder lächerlichen Aufzeichnungen gegenüber. Er sah sich versch, hatte er den

Rostrost in der Hand und begann Zehler anzustreichen, bis er zuletzt erst recht aufsprang und mit allen Nadiemitteln seine Striche wieder zu befestigen suchte. Er verlor viel Zeit mit solcher Arbeit.

Auch die Kasse machte ihm zu schaffen. Er hatte sich für sein Amt als Schatzmeister des städtischen Hilfsfonds für Kriegsunterstützung eine besondere Kundschrift angeeignet, um ja keine Verwechslung mit seinem Privatfonto, auch etwa nur für seine eigenen Augen, herbeizuführen. Außerdem öffnete er nach jeder Ein- oder Auszahlung den Schrank wohl zehnmal wieder, um nachzuzählen, ob er sich nicht auch geirrt habe. Ob alles in Ordnung sei.

Und eines Abends, da er gerade nach Hause gehen wollte, fand er den Schrankschlüssel nicht. Er stand wie betäubt, suchte dann, kurzfristig wie er war, auf den Armen, schließlich wie eine Schlange umherkriechend, die ganze Stube ab. Umfonst Kirigend glänzte oder flirrte es, der Schlüssel blieb verschwunden.

Und wenn nun Diebe den Schlüssel fanden? Wenn sie in der Nacht den Schrank öffneten, beraubten? Das Haus war unbewohnt, der Kasten, der sonst dort schlief, zum Militär eingezogen, die Schwestern kamen erst am nächsten Morgen.

Professor Schrader zog seinen Rock aus und legte ihn sorgfältig zusammen. Sein Entschluß war gefaßt. Er wußte, was er seinem Ante schuldig war. Er rückte seine drei Stühle zusammen, den Rock, unter den er die zusammengerollte Aktenmappe legte, bemalte er als Kopffissen, die stauende Jutebunde auf seinem Tisch als Federbett. Die Kameraden im Schützen-graben haben es noch schlechter, dachte er ergaben ihn hangerte. Die seiner zu beunruhigenden, gab es heute Abend keine Möglichkeit mehr. So ergab er sich darin, getrübt durch dieses neue Kundschriftblatt im Vorbertraf seiner Pflichten.

Er verdrachte eine schauerhafte Nacht: Hungernd, hungrig, alle Glieder wie gebrochen. Und wer konnte den Schlüssel entdecken haben? Ein Klient? Er meinte jetzt nachträglich, auf einen gelben dicken Mann Verdacht haben zu können, der ihm von rückwärts nahe gekommen war. Und er befürchtete nun hundertsten Male vergeblich die Kundschriftkassette, an der der Schlüssel gebangen hatte.

Als die Schwestern am nächsten Morgen kam, war sein Seelenzustand ein verzweifelter. Er hörte sie im langen Korridor bankieren, hörte, wie sie die Tür zum Gemach am Ende des Ganges öffnete, mit dem Befehle hineinzugehen, und glaubte dabei einen kurzen, metallenen Klang zu vernehmen, der ihn auffahren ließ.

„Wanna!“ Sie kam herbeigetappt, „Wanna,“ seine Stimme bebte, „haben Sie vielleicht einen Schlüssel gefunden?“

Sie starrte ihn an wie ein Gespenst. „Der Herr Direktor schon so früh auf?“

Er wiederholte seine Frage. Er

Erkältungen

Sollen „im Reime erfrüht“ werden, denn wenn ihnen nicht Einhalt geboten wird, können schlimme Folgen entstehen. Zahlreiche Fälle von Schwindel, Grippe, Pneumonia und anderen gefährlichen Krankheiten lassen sich auf eine Erkältung zurückführen. Beim ersten Ansicheln einer Erkältung schütz Euch, indem Ihr Euer System gründlich reinigt mit ein paar Dosen von

THEFORD'S BLACK-DRAUGHT

dem alten, zuverlässigen, vegetabilischen Leber-Pulver.

Dr. Ebas, N. Magdon in Madison Heights, Va., sagt: „Ich gebrauchte Theford's Black-Draught für Magen-Erkrankungen und finde es die beste Medizin, die ich je gebrauch habe. Sie bringt einen alten Mann zurück ins Leben.“

Bestellt auf Theford's, dem Originalen und Echtem.

nen Schlüssel? Ja ja. Eben fiel er mir doch entgegen. — — — Sie lief davon und kam triumphierend mit dem Schlüssel zurück.

Der Professor antwortete nicht. Er kämpfte mit einem Schluchzen. Wie lieblosend hielt er den Schlüssel zwischen seinen Händen. Dann, als ob er sich vergewissern müsse, daß es der rechte sei, weder verbogen noch sonst verdorben, steckte er ihn sorgsam in das Schrankschlüsselloch und schloß auf. Anarrend öffnete sich die Tür. Schrader taumelte zurück, das kleine obere Fach, in dem er das Geld bewahrte, war leer. Er griff tiefer in die anderen Fächer. Sollte ihm ein Irrtum begegnet sein? Ja? Das war unmöglich. Aber er suchte doch, ob er das Geld vielleicht an die irrende Stelle gelegt habe? Wunna war längst draußen. Er schloß die Tür ab, suchte sorgfältig alle Kappen und Bücher und Bücher und Papiere durch — umfonst! Er setzte sich vor den geöffneten Schrank und starrte hinein. Gestern Nachmittag — das mußte er h. Munt — war das Geld noch dagewesen. Er hatte es selbst in der Hand gehabt, hatte es in ein großes, selbes Couvert verpackt. Deutlich sah er es vor sich.

Und er irrte sich nie!

Seine inquisitorische Spürsinn wurde wach; irgendwie mußte das Verschwinden des Schlüssels ja zusammenhängen mit dem Diebstahl eines Augenblicks betrieblige der Gedanke ihn beinahe. Es wäre ja auch zu unglücklich gewesen, daß er, Direktor Professor Schrader, den Schlüssel so ad hoc hätte verlieren können. Unmöglich! So angefirengt er aber auch nachsah, er fand keinen Faden. Am Nachmittag war der Schrank nicht mehr geöffnet worden, am Vormittag hatte er das Couvert noch gesehen, logischerweise mußte das Geld also geraubt sein, während er zuhause Mittag aß. Da aber hatte er den Schlüssel bestimmt noch gehabt. Er hatte ihn deutlich gefühlt, als er, nach einer guten Mahlzeit, die Wette etwas erweiterte. Dann also —

Seine Gedanken verwirrten sich, Herberwacht und überhangt fand er keinen Ausweg. Immer entschiedener wurde es ihm klar: Und war er es nicht am Ende? Er war nichts in Ruhe geblieben, morgens hatte er versucht, Wunna einzureden, er habe den Schlüssel verloren — alles deutete darauf hin, daß —

Als habe er einen Schuler vor sich, der böser Streiche überführt werden sollte, so redete er da in der fahlen, verschlossenen Stube auf sich selber ein. Zuletzt erschraf er. Er hatte Angst, den Verdacht eingestrichen zu haben.

Er schloß die Tür auf, nahm die erste Droschke, der er draußen begegnete und fuhr nach Haus.

In Hause hatten sie sich sehr geangelt. Als er ankam, totbleich, Haar und Bart ineinander gewirrt, bebaubt, zerrittet, stürzten beide Frauen ihm jammernd entgegen. Er wehrte sie würdevoll ab. „Nichts auf der Straße. Man wird ohnedies bald genug alles erfahren.“ Allmählich kam denn das Zurechtbare heraus. „Man muß mich ja für den Dieb halten! Erst der Schlüssel nicht zu finden, dann der Schrank leer!“ Es war wie eine fixe Idee. Seine Frau sprach zu ihm, er hörte sie gar nicht, er redete weiter. „Natürlich müssen wir es erleben, jetzt gleich, und wenn auch alles verkauft werden muß!“

Und immer wieder von neuem ausbrechend der Vorwurf: „Warum habe ich auch die viertausend Mark nicht auf die Bank geschickt?“

Die Frau Direktor hielt ihm beide Hände, wie einem Kinde, dem man heilende Medizin beibringen will. „Aber Du hast sie ja auf die Bank geschickt,“ sagte sie aus Verzweiflung. „Ich selbst habe sie ja doch hingetragen.“

„Du?“

„Ja, weicht du es denn nicht mehr? Du hast es mir noch kauf die Seele.“

Für den Duxten ihres Kindes. Hier ist ein angenehmer Duftentwurf, den jedes Kind gern nimmt.

Dr. Pell's Pine-Tar-Honey. Das ist ein Kind einen hartnäckigen, qualenden Husten, so geben Sie ihm Pine-Tar-Honey; die lindernen Adrenalin darin erleichtert den Husten, löst den Schleim und heilt die entzündeten Gewebe. Soles Sie heute eine Flasche bei Ihrem Apotheker und lassen Sie sofort mit der Behandlung an. 25c.

gebunden, gestern Mittag, ehe du wieder ins Gerichtsgebäude gingst.“ Sie lief zu ihrem kleinen Schreibtisch, schloß auf und gab ihm die Bankquittung in die Hand.

Er nahm sie. Das Blut schoß ihm beängstigend zu Gesicht. Die Tochter, zitternd, schob ihm einen Stuhl herbei, aber der alte Herr richtete sich in die Höhe. Gerade, die rechte Hand zwischen die oberen Knöpfe seines Rockes geschoben, hand er da wie eine Ehrenstatue seiner selbst.

„Ich wußte es ja,“ sagte er mit Heberzeugung, „was ich übernommen habe, das führe ich durch, auch wenn ich selber einmal daran zweifle! Und nun möchte ich frühstücken. Soldat eine freiwillige Nachwache streng an.“

Träge Leber. — Frühjahrserkrankung.

Dieselben alten Symptome — belegte Zunge, röhrender Atem, Kopfweh, Schwindelanfälle. Man lasse sich von einer trägen Leber, nicht so plagen. Po-To-Kar, ein natürliches Lebermittel aus „May Apple“, erleichtert der Leber die Arbeit, stimuliert die Gallenabsonderung und entfernt durch gelindes Abführen die Abfallstoffe, welche die Darne verstopfen. Verbessern Sie Ihre Gesichtsfarbe und verjagen Sie das müde Gefühl mit Po-To-Kar. Holen Sie sich heute eine Flasche bei Ihrem Apotheker, 50c.

Ein neu entdeckter Pfahlbau im Züricher See.

Aus der Schweiz wird geschrieben: Bei Baugarbeiten in der Nähe der Tonhalle bei Zürich wurde ein Pfahlbau entdeckt. Das Landesmuseum konnte dank dem Entgegenkommen der maßgebenden Organe und der Bauleitung sofort die Untersuchung selbst in die Hand nehmen, welche als bald das Vorhandensein einer reichen und interessanten Station bestätigten. Besonders ergiebig ist bis jetzt das keramische Material, das zur Vereinerung unserer Kenntnis des prähistorischen Töpferhandwerks dient und von dem hohen Stande dieser Technik in jener Zeit ein verblüffendes Zeugnis ablegt. Da sind große, rohe Koch- und Vorratskessel mit den primitivsten Fingerringen, Töpfen und dabei die feinsten schwarzen Ware mit Ornamenten, die mit unendlicher Sorgfalt und sicherem Können hergestellt wurden. Besonders zahlreich sind die dauigen Urnen mit hohem Hals und weiter Mündung, die mit einem glänzend polierten Leberzug und mit jenen geometrischen Ornamenten, Dreieck und Wellenfahn, langgezogenen eckigen Bändern und dergl. versehen sind. Auch Kerbschnitt- und Dreifachornamente kommen vor. Sehr schön sind auch die tiefen Teller mit schräg schabreifförmigen Mustern. Kopf- und Reibsteine sind nicht selten. Zu den Sättelkonstruktionen gehören ange-

brannte Steinplatten vom Herd, Bodenbelag und Wandverkleidung aus Ton, auf deren Fragmenten man noch die Abdrücke der Ruten des Flechtwerks erkennt. Eine Menge angebrannter Holzstäbe wurden aus dem Grunde des Sees gezogen; sie scheinen teilweise einst unten absichtlich angebracht worden zu sein, um eine längere Dauer zu verbürgen. Ein Holzlöffel weist auf die Küche hin. An Schmutz wurden das Fragment eines Agatarmrings, drei schön erhaltene Bronzenadeln mit Ring, gefunden als Bedarfsartikel nennen wir noch zwei Messer aus Bronze. Sowohl nach den keramischen, wie den fossilen Erzeugnissen dürfte die Datierung des Pfahlbaues in die Bronzezeit und die darauf folgende Hallstattperiode schon jetzt gesichert sein. Damit wäre aufs neue bestätigt, daß die späteren, kulturell so vollendeten, schweizerischen Pfahlbauten noch in die erste Hälfte hinein gedauert haben, eine Tatsache, die schon die großen Anlagen in der Nähe von Bollingen, einwandfrei bewiesen haben. Der neu entdeckte Pfahlbau unmittelbar am städtischen Seeufer dürfte mit der, soviel man bis jetzt weiß, viel bedeutenderen Anlage von Wollihofen gleichzeitig sein.

Der Flieger und der Wind.

Au und für sich ist der Wind der Freund und Bundesgenosse des Luftfahrers. Für den freien Flugballon ist auch der stärkste Wind, der mit Tornadogeschwindigkeit von 250 Kilometern in der Stunde dahinströmt, völlig ungefährlich, da der Ballon widerstandslos mitgerissen wird. Motorluftschiffe leben in dem Winde auf ihren größten Feind, und für Flugzeuge spielt der Wind eine noch wichtigere Rolle. Nach den gesammelten Erfahrungen hat man zu unterscheiden zwischen Vertikalbewegungen in Folge von Temperaturunterschieden am Boden und der Ueberlagerung verschieden gerichteter und bewegter Luftmassen, die wie auf der See bei großen Dichtigkeitsunterschieden zu Wellen und Wirbeln führen. Die Luftströmung zu den wärmsten Tagesstunden und das Abflauen des Windes gegen Abend bei schönem Wetter sind zu unterscheiden; durch die Flieger haben wir aber jetzt erfahren, wie stark die dadurch hervorgerufenen Windböen sind und bis zu welcher Höhe sie hinaufreichen. Während man früher 50 bis 100 Meter als obere Grenze annahm, zeigt man jetzt, daß Böen infolge von Bodenerwärmung oder Geländeveränderungen bis zu 1000 Metern, vielleicht sogar bis 2000 Metern, beobachtet sind.

Oberingenieur Strick, einer der erfahrensten Flieger, erwähnt als Beispiel für die Wirkung aufstömender warmer und feuchter Luft den Wald-Ton, auf deren Fragmenten man noch die Abdrücke der Ruten des Flechtwerks erkennt. Eine Menge angebrannter Holzstäbe wurden aus dem Grunde des Sees gezogen; sie scheinen teilweise einst unten absichtlich angebracht worden zu sein, um eine längere Dauer zu verbürgen. Ein Holzlöffel weist auf die Küche hin. An Schmutz wurden das Fragment eines Agatarmrings, drei schön erhaltene Bronzenadeln mit Ring, gefunden als Bedarfsartikel nennen wir noch zwei Messer aus Bronze. Sowohl nach den keramischen, wie den fossilen Erzeugnissen dürfte die Datierung des Pfahlbaues in die Bronzezeit und die darauf folgende Hallstattperiode schon jetzt gesichert sein. Damit wäre aufs neue bestätigt, daß die späteren, kulturell so vollendeten, schweizerischen Pfahlbauten noch in die erste Hälfte hinein gedauert haben, eine Tatsache, die schon die großen Anlagen in der Nähe von Bollingen, einwandfrei bewiesen haben. Der neu entdeckte Pfahlbau unmittelbar am städtischen Seeufer dürfte mit der, soviel man bis jetzt weiß, viel bedeutenderen Anlage von Wollihofen gleichzeitig sein.

Diese Vertikalströmung bildete ein der gefährlichsten Luftschiffer und stand in ursächlichen Zusammenhang mit der Bodenbedingung. Wir waren eines Bienenkreises entlang geflogen und passierten gerade einen über Wind liegenden hohen Waldbrand. Luftschiffer entziehen auch ohne örtliche Besonderheiten beim Passieren von Gebieten mit plötzlichen Wenderingen von Windrichtung und Geschwindigkeit. Die Tragfähigkeit eines Flugzeuges hängt von der relativen Geschwindigkeit gegen die umgebende Luft ab und so kam es bei plötzlichen Windwechseln vor, daß der Apparat sich für kurze Zeit langsamer bewegt als der Wind, also seine Trag- und Steuereigenschaften verliert und wie ein Loth abwärts sinkt. Besonders bedenklich ist es, wenn diese Unfertigkeitgebiete so klein sind, daß nur die eine Hälfte des Flugzeuges getroffen wird. Die paradoxe Zusammenfassung dieser Ausführungen lautet: für die Flieger ist der Wind bei sogenanntem schönem Wetter gefährlicher als bei schlechtem.

Seltam! Wenn es den Menschen zu wohl ist, wollen sie's besser haben.

Cool and Wet

Ice cold, with a snappy tang, Pablo gives immediate thirst relief. Being pure and wholesome, Pablo is the ideal hot weather beverage. Pablo is

The Happy "HOPPY" DRINK

It refreshes and satisfies all the way down. Just try Pablo and see. You'll agree with us that Pablo cools and invigorates. And it is healthful too!

Made by Pabst at Milwaukee



PABLO

NON-ALCOHOLIC

Kriegsnachrichten.

St. Petersburg (über London), 17. Mai. — Die russische Stabstabs-Kritik ist überstanden und die Radikalen haben das Selt in der Hand, denn dem neuen Ministerium gehören nicht weniger als sechs Sozialisten aller Schattierungen an. Die von der Regierung in Petrosch ihrer Politik abgegebene Erklärung wurde am Mittwoch von der Exekutive des Rates der Soldaten- und Arbeiterdelegaten mit einigen Abänderungen angenommen und unterzeichnet.

Das mit fast unbefristeten Machtbefugnissen ausgerüstete neue Ministerium wird sich sofort an die Arbeit machen, um Ordnung in das herrschende Chaos zu bringen und geordnete Zustände zu schaffen.

Drei der neuen Minister gehören der sozialistischen Volkspartei an, nämlich der Kriegsminister Kerenski, der der leitende Geist der reorganisierten Regierung ist, der Arbeiterführer Teretelli und der Bergbau- und Bergbau-Minister. Der neue Außenminister Tschernomir nennt sich einen nationalitätlichen Sozialisten und der Arbeits-Minister Molanowski, ein Adokat von Odessa, sind Sozialdemokraten.

Das Programm der neuen Regierung wurde der Exekutive der Soldaten- und Arbeiterdelegaten (mit der Drohung vorgelegt, daß im Falle seiner Ablehnung das ganze Kabinett sofort resignieren werde).

Die wichtigsten Abschnitte des Programms betreffen die auswärtige Politik. Das Dokument beginnt mit der Erklärung, daß die Regierung einen allgemeinen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen anstrebe, und sofortige Schritte tun werde, um die Kämpfer zu bewegen, den von der russischen Regierung am 9. April proklamierten Kriegszustand zu beenden.

Berlin (über Antwerpen und London), 17. Mai. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wird sowohl an der britischen, als an der französischen Front heftig weiter gefämpft. Letzte Nacht unternahm die Engländer nördlich von der Scarpe neue heftige Angriffe. Es gelang ihnen, das Terrain zurückzuerobern, das ihnen in der letzten Nacht entzogen worden war, aber sonst wurden sie überall zurückgeschlagen.

Nördlich von der Somme haben die Streitkräfte des Deutschen Kronprinzen neue Schläge geführt und an zwei Punkten weitere französische Stellungen erobert.

Seit dem 1. Mai sind, wie der obere Generalstab heute mitteilt, von den deutschen Truppen rund 2300 Engländer und 2700 Franzosen gefangen genommen worden, im ganzen also 5000 Mann.

London, 18. Mai. Eine amerikanische Depesche an die Exchange Telegraph Co. behauptet, im Haag sei das Gerücht im Umlauf, daß infolge der politischen Veränderungen in Petrograd die Abdichtung eines Waffenstillstandes zwischen Rußland und den Zentralmächten im Gange sei. Das Gerücht soll aus deutschen Quellen kommen.

Petrograd, 18. Mai. Antisch wird heute bekannt gegeben, daß die Minister-Kritik noch nicht gelöst worden ist.

Bei den britischen Heeren im Feld, 18. Mai. Vers wird in Plamen gelegt. Während der ganzen vergangenen Nacht wurden von den britischen Linien aus Feuer und Explosiven in Frankreichs Kohlenlager geleitet. Die Deutschen wissen offenbar, in welcher Gefahr sie stehen, wenn sie von den Briten in Vens eingeschlossen werden sollten. Wahrscheinlich beabsichtigen sie sich aus der Stadt zurückzuziehen.

London, 18. Mai. Als die amerikanischen Jetties vor Cuescote anfasen, wurden sie von britischen Jetties außerhalb des Hafens empfangen und an ihre Boje gebracht. Die amerikanischen Jetties werden überall jubelnd begrüßt. Die amerikanischen Offiziere besuchten die Stadt Cork, deren Hafen Cuescote ist, wobei Captain Evans, der Hero der Scott'schen Südpolar-Expedition, ihr Führer war. Capt. Evans hat als Kommandant des britischen Torpedobootsgeräters „Plover“ kürzlich im Kanal bei dem Kampf mit U-Booten einen der deutschen und bulgarischen Truppen, denn der Feind wurde durch Gegenangriffe überall zurückgeworfen.

London, 17. Mai. Am Str-

ma-Abschnitt in Mazedonien unternahm die Deutschen und Bulgaren letzte Nacht zwei heftige Gegenangriffe auf die von den britischen Truppen bei Skupi eroberten Stellungen. Die feindlichen Sturmkolonnen wurden jedoch vollständig zurückgeschlagen und ließen 96 Gefangene in den Händen der englischen Streitkräfte.

London, 17. Mai. Nach erbitterten Kämpfen, die vor zwei Wochen begannen und seitdem fast ohne Pause andauerten, ist es den britischen Truppen heute trotz der wütenden Gegenangriffe der Deutschen endlich gelungen, die an der Hindenburg-Linie liegende Ortschaft Bullecourt vollständig in ihren Besitz zu bringen. Bereits zweimal vorher hatten sie das Dorf bis auf zwei kleine Posten gesäubert, doch wurden sie beide Male durch wichtige Gegenangriffe wieder zurückgedrängt.

Die Eroberung der strategisch wichtigen Ortschaft wird von dem Feldmarschall Holig spät heute Abend in dem folgenden lafonischen Bericht gemeldet:

„Unsere Truppen haben heute die Befestigung von Bullecourt vollendet und dabei ungefähr 60 Gefangene gemacht. Das ganze Dorf, was seit dem 3. Mai ununterbrochen gesäubert wurde, befindet sich nun in unseren Händen.“

Somit hat sich die Situation auf dem westlichen Kriegsschauplatz in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich verändert. Die Deutschen, die jetzt nahezu zwei Millionen Mann in Aktion haben, setzen zwar ihre Gegenangriffe an der britischen und hauptsächlich an der französischen Front fort, aber ihre Anstrengungen bleiben nach den Versicherungen der an Ort und Stelle befindlichen Korrespondenten der hiesigen Blätter überall erfolglos.

Berlin (über Antwerpen und London), 17. Mai. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wird sowohl an der britischen, als an der französischen Front heftig weiter gefämpft. Letzte Nacht unternahm die Engländer nördlich von der Scarpe neue heftige Angriffe. Es gelang ihnen, das Terrain zurückzuerobern, das ihnen in der letzten Nacht entzogen worden war, aber sonst wurden sie überall zurückgeschlagen.

Nördlich von der Somme haben die Streitkräfte des Deutschen Kronprinzen neue Schläge geführt und an zwei Punkten weitere französische Stellungen erobert.

Seit dem 1. Mai sind, wie der obere Generalstab heute mitteilt, von den deutschen Truppen rund 2300 Engländer und 2700 Franzosen gefangen genommen worden, im ganzen also 5000 Mann.

London, 18. Mai. Eine amerikanische Depesche an die Exchange Telegraph Co. behauptet, im Haag sei das Gerücht im Umlauf, daß infolge der politischen Veränderungen in Petrograd die Abdichtung eines Waffenstillstandes zwischen Rußland und den Zentralmächten im Gange sei. Das Gerücht soll aus deutschen Quellen kommen.

Petrograd, 18. Mai. Antisch wird heute bekannt gegeben, daß die Minister-Kritik noch nicht gelöst worden ist.

Bei den britischen Heeren im Feld, 18. Mai. Vers wird in Plamen gelegt. Während der ganzen vergangenen Nacht wurden von den britischen Linien aus Feuer und Explosiven in Frankreichs Kohlenlager geleitet. Die Deutschen wissen offenbar, in welcher Gefahr sie stehen, wenn sie von den Briten in Vens eingeschlossen werden sollten. Wahrscheinlich beabsichtigen sie sich aus der Stadt zurückzuziehen.

London, 18. Mai. Als die amerikanischen Jetties vor Cuescote anfasen, wurden sie von britischen Jetties außerhalb des Hafens empfangen und an ihre Boje gebracht. Die amerikanischen Jetties werden überall jubelnd begrüßt. Die amerikanischen Offiziere besuchten die Stadt Cork, deren Hafen Cuescote ist, wobei Captain Evans, der Hero der Scott'schen Südpolar-Expedition, ihr Führer war. Capt. Evans hat als Kommandant des britischen Torpedobootsgeräters „Plover“ kürzlich im Kanal bei dem Kampf mit U-Booten einen der deutschen und bulgarischen Truppen, denn der Feind wurde durch Gegenangriffe überall zurückgeworfen.

pingen die Gäfte. Die amerikanischen Seeleute haben in Irland einen äußerst günstigen Eindruck gemacht und wurden überall mit der größten Herzlichkeit begrüßt.

Amerikanern, die von Dänemark abfahren, ist es nicht gestattet, Schiffe zu benutzen, die Stagerat und Kattegat passieren müssen, weil dort die Gefahr besteht, daß sie von den patrouillierenden deutschen Torpedobooten von Bord geholt werden.

Der Kapitän eines in New York angekommenen dänischen Dampfers meldet, daß er am 15. Mai 33 Meilen nördlich von Diamond Shoals den deutschen Dampfer „Sardinian“ gesichtet hat. Auch will er ein Ding, das wie eine Mine aussah, und ein Periscope gesehen haben.

Boston, 18. Mai. Der Dampfer „Sardinian“ hat an der irländischen Küste ein U-Boot gesichtet, das ihn angreifen wollte, aber von einem englischen Kreuzer gebindert wurde. Letzterer jagt das U-Boot zum Tauch.

London, 18. Mai. Der Krieg wird nicht eher zu Ende geführt werden, bis Amerika sein volles Gewicht in die Waagschale geworfen hat; der Frieden wird nicht eher kommen, bis die Vereinigten Staaten den Krieg führen, als ob sie Deutschland allein gegenüber ständen.“

Ruf solche Weise äußerte sie heute Lord Devon, Englands Kriegsminister, gegenüber dem Korrespondenten Lowell Walker von der „United Press“. „Je mächtvoller und schneller Amerika schlagen kann, desto eher wird der Krieg zu Ende sein. Der Kriegsminister äußerte ferner die Ansicht, daß den Vereinigten Staaten bei der Bekämpfung des Militarismus eine große Rolle zuzuschreiben ist. Amerika müsse aber so schnell wie möglich vorgehen. Man solle sich durch Deutschlands Teilhablosigkeit gegen die Ver. Staaten nicht täuschen lassen. Deutschland wolle den Anschein erwecken, daß der Krieg sich dem Ende neigete. Es habe jetzt den Höhepunkt seiner militärischen Stärke erreicht und müsse, daß es täglich schwächer werde. Deutschland sei zum Aufstehen genötigt — unter keinen Umständen. Es sei aber auch ersichtlich, sehr lange weiter zu kämpfen, ehe es die Bedingungen der Entente annehmen würde. Stühener habe mit Recht einen sehr langen Krieg prophezeit.“

Vord Devos letzte Worte, daß Amerika in vielen Dingen schneller sei als England. In diesem Falle müsse es aber besondere Eile anwenden. Eine amerikanische Armee könnte in drei Monaten eingetribt werden. Eine darauf folgende kurze Training der Armee in Frankreich würde dann den Rest thun. Das Erreichen eines noch so kleinen amerikanischen Armees in Frankreich würde auf den Geist der englischen und französischen Truppen gute Wirkung ausüben. Doch diese Dinge müßte man den amerikanischen Verantwortlichen überlassen.

Paris, 18. Mai. Offiziell wurde mitgeteilt, daß eine Anzahl japanischer Panzerboote in Harbore angekommen sind, um bei der Bekämpfung der deutschen Landboote behilflich zu sein. Auch japanische Truppen sind am 29. April in Harbore gelandet, um zusammen mit den russischen Booten sich an den Kämpfen an der Beldfront zu beteiligen.

London, 18. Mai. In ihrem ersten Rencontre mit deutschen U-Booten haben amerikanische Torpedobootsgerätere ein deutsches U-Boot versenkt, das einen Angriff auf den White Star Dampfer „Adriatic“ zu unternehmen versuchte. So meldet der „Chronicle“ heute. Die „Adriatic“ wurde von den amerikanischen Jetties auf ihrer Fahrt nach Cuescote eine Stroh-Boje begleitet.

Nach einer Depesche der „Central News“ von Antwerpen ist ein deutsches Torpedoboot nördlich von Schiermonnikoog Tag Island, auf der Höhe der holländischen Küste, in der Nordsee gesunken. Das Fahrzeug fuhr entgegen auf eine Mine oder wurde torpediert.

Zwei von New York nach europäischen Häfen verkehrende Dampfer, ein amerikanischer und ein britischer, sind von U-Booten torpediert und versenkt worden. Beim Untergang des Amerikaners haben vier Mann von der Besatzung den Tod gefunden.

Washington, 17. Mai. Das Flotten-Departement hat keine Be-

richt von Kontre-Admiral Sims über irgend welchen Zusammenstoß amerikanischer Torpedojäger mit deutschen U-Booten erhalten. Im Departement werden überdies keine Berichte über kleinere Gefechte der Torpedojäger erwartet, falls sich keine Verluste auswirken.

Reico City 18. Mai. Der amerikanische Botschafter Henry F. Fletcher hat das Auswärtige Amt davon unterrichtet, daß von Seiten der Ver. Staaten keine Absicht besteht, mexikanische Arbeiter in den Ver. Staaten in die Arace einzureihen u. daß diesbezügliche Gerüchte von der Grenze keine Beachtung finden sollten.

Sofia, 19. Mai. (Über London, 20. Mai, verfaßt). Der heutige Bericht der bulgarischen Vercerleitung lautet:

Mazedonische Front: Nach den blutigen Kämpfen und schweren Verlusten, die unsere Feinde am 16. und 17. Mai in fruchtlosen, bei Tag und Nacht unternommenen Angriffen erlitten hatten, war heute die Kampftätigkeit verhältnismäßig geringer. Nur das Artillerieduell wurde gelegentlich an verschiedenen Punkten heftiger.

Rumänische Front: Zwei feindliche Zerstörer bombardierten Rangalia. Sie wurden von unseren Küstenbatterien und Wasserflugzeugen in die Flucht geschlagen.“

Großes Mai und Pfingstfest
in der
Umland Halle
Sonntag, den 27. Mai.
Neu-Braunwieser Orchester. Nachmittags für Kinder, und abends für Erwachsene. Freundschaft ladet ein.
A. F. Warbrecht.

Großer Pfingst-Ball
in der
Mabdorffs Halle
Samstag, den 26. Mai.
Freundschaft ladet ein
Oberkamp & Schreier

Social Dance
gegeben von der K. S. Brauereiarbeiter Local Union 182 in
Mabdorffs Halle
Samstag, den 2. Juni.
Für Verfrischungen nach 9.30 Uhr wird gesorgt. Eintritt für Herren 50 Cents.
Jedermann ist freundschaftlich eingeladen.

Großer Ball
in der
Hübingers Halle
(Marion)
Sonntag, den 27. Mai.
Freundschaft ladet ein
Dago Schulz.

Großer Ball
in der
Selma Halle
Samstag, den 26. Mai.
Neu-Braunwieser Orchester liefert die Musik.
Freundschaft ladet ein
H. C. Frickebach.

Großer Ball
in der
Biegenhals' Pavillon
Samstag, den 26. Mai.
Freundschaft ladet ein
H. Biegenhals & Co.

Großer Ball
in der
Orth's Pasture Halle
Pflingstmontag, den 27. Mai.
Freundschaft ladet ein
Orth's Pasture Social Club.

Preisregeln
in der
Crane's Mill
Samstag, den 2. Juni.
von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Alle Regeln freundschaftlich eingeladen.
Crane's Mill Regel-Bereiv-

ORANGE JOOJ
A Cold Refreshing Pure Fruit Drink
Orange Jooj is one of Nature's best offerings. It is made from fresh ripe oranges, sweetened with pure cane sugar to give it just the right blend.
When hot and thirsty you will find it most delightful and satisfying.
Se at all drink stands
Less by the case
"If you like Oranges, you'll like Orange Jooj"
COMAL CROWN BOTTLING WORKS
San Antonio St.
"It's Cloudy -- JOOJ That's the Fruit"

Großes Kinderfest
in der
Teutonia-Halle
Pflingstmontag, den 28. Mai.
Nachmittags Spiele und Tänze für Kinder. Freie Preise und Limonade kommen zur Verteilung.
Anfang 2 Uhr nachmittags. Abends großer Ball für Erwachsene. Alle herzlich willkommen!
Der Verein.

Opernhaus Sonntag, den 27. Mai
William Fox präsentiert
Bertha Kalich in "Slanders"
(Ein 5 Reel - Drama)
Ein Photodrama, das jeder Mann und jede Frau sehen und sich einprägen sollte.
Auch eine 1 Reel Comedy.

Ford
THE UNIVERSAL CAR
Die Ford Car wurde gebaut um vielen zu dienen und entspricht täglich den Anforderungen der Geschäft und Vergnügen ihrer Besitzer in allen Weltteilen. So wertvoll für große Geschäfte und Berufs wie für den Farmer und kleinen Kaufmann. Unabwiesbar und leistungsfähig machen die „Ford“ zur idealen Car für Familiengebrauch. Ford Cars sind eine allgemeine Notwendigkeit geworden. Durchschnitt 3345, Touring Car \$360, Sedan \$445, Coupelet \$505, Town Car \$595 — alles f. o. b. Detroit. Ausgeteilt und zu verkaufen bei
Gerlich & Fischer Co.
AUTHORIZED "SALES AND SERVICE"
Zu verkaufen.
Ford Light Six Touring Car in erstklassigem Zustande — ein Vergnügen!
Becker - Gamba Auto Co.
Verlangt.
Lebendige Dornsträucher beim 100. bitte um Preisangabe. O. Eggelmann, 72 East 125th Street, New York City.